

Neuausgabe Bedeutungsplan

Bericht zur Methodik

Verkehr und Stadtraum, 3. Oktober 2019 [Schlussversion]

Federführung

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Tiefbauamt, Verkehr und Stadtraum, Jasmin Dallafior

Projektbeteiligte

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Tiefbauamt, Verkehr und Stadtraum, Birgit Helwig

Tiefbauamt, Informatik und Qualitätsmanagement, Robin Loop

Grün Stadt Zürich, Freiraumplanung, Sigrun Rohde

Hochbaudepartement

Amt für Städtebau, Architektur und Stadtraum, David Ganzoni

Sicherheitsdepartement

Dienstabteilung Verkehr, Ausführung, Stefan Thomann

Departement der Industriellen Betriebe

Verkehrsbetriebe, Marktentwicklung, David Sorg

Externe Beratung

Planwerkstadt AG, Zürich

Stefan Peter, Carli Cathomen, Lino Gonzalez

Inhalt

1	Ausgangslage	5
2	Problemstellung	5
3	Ziel der Überarbeitung	5
4	Funktion und Arbeitsweise des Bedeutungsplans	6
4.1	Funktion des Bedeutungsplans	6
4.2	Handlungsanweisungen	6
4.3	Charakteristik der Bedeutungsstufen	7
5	Methodischer Ansatz	9
5.1	Vorgehen	9
5.2	Zuständigkeiten	9
5.3	Endprodukt	9
5.4	Zugrundeliegende Kriterien	10
5.5	Verworfene Kriterien	11
6	Erstellung der Grundgeometrie	13
6.1	Erstellung Inputgeometrien	13
6.2	Zuweisung Raumtypen	14
7	Beurteilung der Räume	15
7.1	Kriterienkatalog	15
7.2	Stadträumliche Beschaffenheit	17
7.3	Nutzung	21
7.4	Verkehr	26
8	Netzlogik	29
9	Internationale Ausstrahlung	30
9.1	Expertinnen- und Experteninterviews	30
10	Zukünftige Bedeutung	32
11	Aktualisierungsrhythmus	32
12	Anhang	33
	Anhang 1: Detaillierter Kriterienkatalog mit GIS-Codes	
	Anhang 2: Dokumentation GIS	
	Anhang 3: Auswahl NOGA-Codes STATENT	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zuweisung Raumtypen	14
Abbildung 2:	Kriterienkatalog	16
Abbildung 3:	Beurteilung Grünanlagen	17
Abbildung 4:	Beurteilung Plätze	17
Abbildung 5:	Beurteilung Gewässerräume	18
Abbildung 6:	Beurteilung Brücken	18
Abbildung 7:	Beurteilung Alleen	19
Abbildung 8:	Beurteilung Aussichtslagen	19
Abbildung 9:	Beurteilung historische Bebauung	20
Abbildung 10:	Beurteilung Gartendenkmäler	21
Abbildung 11:	Beurteilung Versorgung mit W+DL	22
Abbildung 12:	Beurteilung Nachtleben/Gastronomie	23
Abbildung 13:	Beurteilung Bildung	24
Abbildung 14:	Beurteilung Medizin	24
Abbildung 15:	Beurteilung (Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit	25
Abbildung 16:	Beurteilung Tramlinien/Bahnhöfe	26
Abbildung 17:	Beurteilung Hauptbuslinien	27
Abbildung 18:	Beurteilung Verkehrsbelastung	27
Abbildung 19:	Beurteilung historische Verkehrswege	28
Abbildung 20:	Beurteilung Steige	28
Abbildung 21:	Übersteuerung Netzlogik	29
Abbildung 22:	Internationale Ausstrahlung	31
Abbildung 23:	Beurteilung Zukünftige Bedeutung	32

1 Ausgangslage

Der Bedeutungsplan ist Bestandteil der 2006 vom Stadtrat beschlossenen Strategie Stadträume. In den zwölf Jahren seit seiner Veröffentlichung haben grössere Gebietsentwicklungen (z.B. Bahnhof Altstetten-Nord) und Infrastrukturausbauten (z.B. Tram Zürich West, Flama West) die Bedeutung von Orten verändert, ausserdem sind viele der als «geplant» bezeichneten Orte inzwischen realisiert worden. Der Stadtratsbeschluss zur Strategie beinhaltet explizit auch deren Aktualisierung, die Veränderungen sind deshalb im Plan nachzuführen.

2 Problemstellung

Der Plan definiert vier Bedeutungsstufen von international zu nachbarschaftlich. Der bisherige Ansatz, wie die Bedeutung von Orten festgelegt wurde, beruhte auf Expertisen und ist nur sehr bedingt reproduzierbar. Die zugrundeliegenden zehn Kriterien hatten dichotome Ausprägungen (wahr oder falsch). Ab wann z.B. die Nutzungsdichte oder der Bekanntheitsgrad eines Stadtraums als relevant bezeichnet wurde, lag im Ermessen der Beurteilenden und wurde weder quantitativ noch qualitativ definiert.

Mindestens fünf Kriterien mussten erfüllt sein, um einen Ort als bedeutend einzustufen. Der Zusammenhang zwischen der Bedeutungsstufe und der Anzahl erfüllter Kriterien wurde aber nicht definiert. In der bisherigen Version erfüllten stadt- oder quartierweit bedeutende Stadträume teilweise mehr Kriterien als international bedeutsame, was widersprüchlich war.

Der bisherige Plan lässt offen, ob er eine Bestandsaufnahme darstellt oder einen Zielzustand aufzeigt, zudem integrierte er eine Potentialabschätzung, welche ebenfalls nicht hinterlegt wurde. Der Plan impliziert durch die Wahl der Begriffe (stadtweit, quartierweit, nachbarschaftlich) bereits gewisse Charakterisierungen und Bilder.

Die technologischen Möglichkeiten haben sich seit der ersten Erarbeitung stark weiterentwickelt, statistische Daten und Planungsdaten werden zunehmend georeferenziert angeboten und können vielfältig ausgewertet werden. Der bisherige Bedeutungsplan in TAZ GIS war zwar abrufbar, allerdings ohne logische Verknüpfung zu den zugrundeliegenden Kriterien oder anderen Datenbeständen. Die bisher verwendete Methodik wird folglich den heutigen Anforderungen an den Bedeutungsplan nicht mehr gerecht und musste angepasst werden.

3 Ziel der Überarbeitung

Ziel der Überarbeitung ist es, die Methodik des Bedeutungsplans so zu überarbeiten und zu schärfen, dass im Anschluss eine regelmässige Aktualisierung einfach und nachvollziehbar möglich ist.

Die dazu verwendeten Kriterien sollen möglichst objektiv sein und wo sinnvoll auf bestehenden quantitativen und / oder qualitativen räumlichen Daten aufbauen. Soweit möglich, sind Arbeitsschritte zu automatisieren.

4 Funktion und Arbeitsweise des Bedeutungsplans

4.1 Funktion des Bedeutungsplans

Der Bedeutungsplan hat zwei grundlegende Funktionen:

- Er sensibilisiert für den Raum und sichert stadträumliche Qualität durch eine adäquate Verfahrenswahl.
- Er legt den Grad der Abweichung vom städtischen Möblierungs- bzw. Materialisierungsstandard fest.

Spezielle Bedeutung haben Räume, welche

- gestalterisch sensibel oder besonders augenfällig sind (Haupt- und Orientierungssachsen, Aussichtslagen, Kunstbauten, durchgrünte Räume, Räume mit historischer Substanz etc.)
- zentrale Nutzungsschwerpunkte für Bevölkerung und Besuchende darstellen (Bildung, Medizin, Konsum, Gastronomie und Nachtleben, Gemeinschaft, Freizeit- und Erholung etc.)

4.2 Handlungsanweisungen

Der Bedeutungsplan gibt basierend auf den Bedeutungsstufen eine planerische Stossrichtung zu den folgenden drei Fragestellungen vor:

1. Welches Planungsverfahren wird zur Sicherung der gestalterischen Qualität angewendet?

international: Wettbewerb oder Einladungsverfahren

stadtweit / quartierweit: Einladungsverfahren oder externer Direktauftrag

nachbarschaftlich: Einladungsverfahren, externer Direktauftrag oder
TAZ-interne Projektentwicklung

2. Welches Verfahren wird angewendet, um den Nutzungsansprüchen im Gebiet gerecht zu werden?

international / stadtweit: Nutzungskonzept, wenn sinnvoll mit Einbezug der Anrainer (z.B. Gewerbe), bei hohem Wohnanteil ggf. auch partizipatives Verfahren mit BewohnerInnen

quartierweit / nachbarschaftlich: gegebenenfalls partizipatives Verfahren

3. Wieviel Aufwand wird für die Entwicklung und Umsetzung von Elementen betrieben?

international: ortsspezifische Entwicklung von Elementen möglich

stadtweit / quartierweit: einzelne Abweichungen vom Standard möglich

nachbarschaftlich: Standardlösungen

4.3 Charakteristik der Bedeutungsstufen

Mit den vier Bedeutungsstufen werden unterschiedliche Raumtypen charakterisiert, die sich zwar nicht trennscharf abgrenzen lassen, aber sich doch hinsichtlich ihrer Nutzenden, Nutzungen und räumlichen Bedingungen gruppieren lassen. Die Zürcher Stadträume unterscheiden sich in ihrer Charakteristik wie folgt:

Internationale/Landesweite Bedeutung

Die international und landesweit bedeutenden Stadträume sind der freiräumliche Rahmen für die bekanntesten und identitätsstiftenden Sehenswürdigkeiten und Attraktionen Zürichs, welche die Stadt national und international repräsentieren. Dazu gehören die landschaftlichen Höhepunkte wie die Seeuferanlagen mit dem Blick auf das Alpenpanorama, das innerstädtische Limmatufer und der Lindenhof, aber auch die weltberühmte Bahnhofstrasse mit dem Bürkli- und dem Paradeplatz, die Kulturstätten am Heimplatz, das Nachtleben in den Kreisen 4+5, Zürich West und der Veranstaltungs- und Messecluster in Oerlikon.

Diese Räume gehören auch zu den meistfrequentierten der Stadt. Auf der sozialen Ebene dominiert das pulsierende, vielfältige Stadtleben – man begegnet vor allem unbekannten Personen. Einwohnende, Pendler und Touristen treffen in diesen Räumen zusammen, teilweise gibt es aber auch ein lokales Quartierleben, das von Anwohnenden geprägt wird.



Beim Beispiel Sechseläutenplatz wurde ein internationaler Wettbewerb durchgeführt und es besteht ein Nutzungskonzept für die verschiedenen Grossveranstaltungen, das aber ohne Einbezug der Bevölkerung entwickelt wurde. Der Platzbelag, die Möblierung und der Brunnen sind Elemente, die zum Bauzeitpunkt in Zürich exklusiv nur auf dem Sechseläutenplatz eingesetzt wurden.

Regionale/Stadtweite Bedeutung

Ein Netz von regional und stadtweit bedeutenden Räumen durchzieht die Stadt: Die grossen, verkehrsreichen Achsen schaffen Orientierung, binden die Stadt an die Region an und verbinden die Quartierzentren untereinander. Die Fortbewegung spielt eine zentrale Rolle auf ihnen, sie sind aber oft auch die bekannten Einkaufs- und Ausgehmeilen der Stadt. Die grossen Plätze und Parkanlagen sowie die Naherholungsgebiete und Uferbereiche der grossen Gewässer ergänzen dieses Netz. Einwohnende, Zupendelnde und Besuchende aus der Region begegnen sich in diesen Räumen, man ist noch weitgehend unter unbekannten Personen unterwegs.



Beim Beispiel Lindenplatz wurde im Einladungsverfahren ein externes Planerteam mit der Sanierung und Umgestaltung beauftragt. In Zusammenarbeit mit interessierten Quartierbewohnerinnen und -bewohnern wurde ein Workshop durchgeführt und deren Bedürfnisse so weit als möglich berücksichtigt. Die identitätsstiftende Materialisierung sowie bestehende Ausstattungselemente des denkmalpflegerisch schützenswerten Stadtplatzes wurde erhalten und sorgfältig erneuert.

Quartierweite Bedeutung

Abseits der grossen Verkehrsachsen, aber dennoch als zentrale Verbindungslinien funktionieren die quartierweit bedeutenden Räume. Auf den Plätzen und in den Grünanlagen finden die Quartierfeste und Alltagsszenen ihren Raum, hier ist die Bühne für den sozialen Austausch zwischen den Anwohnenden und im Quartier Arbeitenden. In den Geschäften findet man mehrheitlich Produkte und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, die Restaurants und Bars sind eher auf das Quartier ausgerichtet. Die Räume werden von Leuten aus dem Quartier frequentiert, die sich teilweise auch in Vereinen engagieren.



Die Umgestaltung Röslibachplatz erfolgte zusammen mit der Quartierbevölkerung in einem umfassenden partizipativen Prozess. Das freiwillige Mitwirkungsverfahren dauerte rund 2 Jahre. Das Projekt basiert auf einer Skizze eines damals quartieransässigen Landschaftsarchitekts und wurde mit einer 14-köpfigen «Spurgruppe» bestehend aus Vertretern der involvierten städtischen Ämter, des Quartiervereins sowie Anwohnenden und Gewerbebetreibenden vertieft. Abgesehen von der abgerundeten, chaussierten Platzintarsie kamen Möblierungselemente aus dem städtischen Standardkatalog zur Anwendung.

Nachbarschaftliche Bedeutung

Räume von nachbarschaftlicher Bedeutung sind vor allem Wohngebiete, in denen nur vereinzelt andere Nutzungen angesiedelt sind. Teilweise ist die Verkehrsbelastung so gering, dass die Fahrbahnen auch als Spiel- und Aufenthaltsbereiche genutzt werden können. Man trifft auf bekannte Gesichter und kennt auch die eine oder andere Person auch mit Namen.



Die Martastrasse als untergeordnete Erschliessungsstrasse wurde im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung aufgewertet. Die ehemalige Westtanganten-Transitachse West-/Sihlfeld-/Bullingerstrasse und deren Ausläufer wurden basierend auf den Prinzipien und Möblierungselementen des städtischen Standardkatalogs verkehrsberuhigt gestaltet. Die Gestaltung und Umsetzung erfolgte durch verschiedene externe Planer im Direktauftrag.

Zukünftige Bedeutung

Zu jeder Bedeutungsstufe existiert eine Kategorie «Zukünftige Bedeutung» (bisher: geplant). Sie zeigt die Auswirkung von absehbaren Bauprojekten und Gebietsentwicklungen sowie der Innenverdichtung mit Planungshorizont 2040.

5 Methodischer Ansatz

Der Bedeutungsplan zeigt den beobachtbaren Ist-Zustand von Zürichs öffentlichen Räumen, basierend auf räumlichen Daten. Der Plan gibt explizit keinen Sollzustand vor wie beispielsweise die Richtplanung oder die Räumliche Entwicklungsstrategie RES. Wo Änderungen in der Stadttextur absehbar sind, z.B. durch grössere Gebietsentwicklungen, bezeichnet er diese als zukünftige Bedeutung (siehe Kapitel 10).

5.1 Vorgehen

Der öffentlich zugängliche Stadtraum wurde in sinnvolle Raumeinheiten unterteilt (siehe Kapitel 6) und nach definierten Kriterien beurteilt (siehe Kapitel 7). Ein Teil dieser Beurteilungen erfolgte halbautomatisiert im GIS – etwa, ob der betroffene Raum von einer Tramlinie durchquert wird oder eine hohe Verkehrsbelastung aufweist. Die übrigen Beurteilungen wurden manuell/visuell auf der Basis verschiedener räumlicher Daten durchgeführt. So wurde zum Beispiel manuell/visuell beurteilt, ob und wie stark der betroffene Raum von Gastronomienutzungen (Cafés, Restaurants) und dem Nachtleben (Bars, Clubs) geprägt ist.

Daran anschliessend wurden die getroffenen Beurteilungen der jeweiligen Kriterien mit Bedeutungsstufen in Beziehung gesetzt. Die Verknüpfung von Beurteilung und Bedeutungsstufe erfolgt 1:1 (siehe Kapitel 7). Wurde ein Stadtraum bzw. Stadtraumabschnitt aufgrund des Kriterienkatalogs mehreren Bedeutungsstufen zugeteilt, gilt die jeweils höchste Bedeutungsstufe in der nachfolgenden Reihenfolge. Dabei ist ein Kriterium ausreichend, um die Bedeutungsstufe zu erhöhen.

- international
- stadtweit
- quartierweit
- nachbarschaftlich

Im Anschluss wurde sichergestellt, dass ein Netz möglichst durchgehender Bedeutungsachsen entsteht, indem fehlende Abschnitte ergänzt bzw. sehr kurze Abschnitte entfernt wurden (siehe Kapitel 7). Pro Strassenzug bzw. stadträumlichem Strassenabschnitt wird so eine kohärente Planung ermöglicht.

5.2 Zuständigkeiten

Die Erstellung des Kriterienkatalogs (siehe Kapitel 7.1) erfolgte stadtintern in einem ämterübergreifenden Projektteam. Die heutigen und zukünftig international/landesweit bedeutenden Stadträume wurden im Januar/Februar 2019 durch ein externes Expertengremium geprüft und erweitert bzw. reduziert (siehe Kapitel 9). Alle anderen Kategorien wurden durch die externen Auftragnehmenden beurteilt und durch das stadtinterne Projektteam geprüft.

5.3 Endprodukt

Der neue Plan steht wie der bisherige als PDF und im städtischen GIS zur Verfügung. Im GIS sind die Kriterien zu jedem Stadtraum hinterlegt.

5.4 Zugrundeliegende Kriterien

Zu den folgenden Kriterien wurden spezifische Karten als Grundlagen für die Beurteilung erstellt:

Stadträumliche Beschaffenheit

- Grünanlagen
- Plätze
- Brücken
- Gewässerräume
- Alleen
- Aussichtslagen
- Historische Bebauung
- Gartendenkmäler

Nutzung

- Versorgung mit Waren und Dienstleistungen
- Nachtleben / Gastronomie
- Bildung (Hochschulen)
- Medizin (Spitäler)
- (Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit

Verkehr

- Tramlinien / Bahnhöfe
- Hauptbuslinien
- Verkehrsbelastung
- Historische Verkehrswege
- Steige

5.5 Verworfene Kriterien

Die folgenden Karten wurden erstellt, jedoch letztendlich nicht in die Beurteilung einbezogen. Einerseits haben diese das Ergebnis nicht wesentlich bzw. eindeutig beeinflussen können und andererseits führte der Einbezug zu einer Verunklärung der bedeutenden Räume (insbesondere zu hoher Anteil an stadtweit und quartierweit bedeutender Räume).

Einseitige Baumreihen

Alleen (beidseitige Baumreihen) deuten darauf hin, dass es sich innerhalb des Quartiers um einen bedeutsameren Strassenzug mit Sammel- und Verteilfunktion handelt, welchem auch die dafür nötige Querschnittsbreite zugeteilt wird. Einseitige Baumreihen sind dagegen auch entlang Strassenzügen vorhanden, welche für das Quartier eine untergeordnete Rolle spielen.

Kommunale Gartendenkmäler

Neben den kantonalen Gartendenkmälern wurden auch die kommunalen Gartendenkmäler geprüft. Die grösseren Grünanlagen erhalten mehrheitlich bereits durch das Kriterium «Historische Bebauung» eine stadtweite Bedeutung. Die eher kleineren Anlagen sind insbesondere für das umliegende Quartier von Bedeutung und durch das Kriterium «Grünanlagen» bereits abgedeckt.

Mittelschulen / Primarstufe [Bildung]

Mittelschulen (Oberstufenschulhäuser und berufsbildende Schulen) wie auch Institutionen der Primarstufe (Primarschulhäuser und Kindergärten) sowie Betreuungsangebote wie Horte und Krippen sind regelmässig über die Stadt verteilt und lassen wenig Rückschlüsse auf lokale Ballungen von Nutzungen im Quartier zu. Folglich kann auf die Zuteilung verzichtet werden.

Praxen und Apotheken [Medizin]

Praxen und Apotheken konzentrieren sich oftmals an zentralen Orten entlang wichtiger Stadtachsen und in Quartierzentren. Einerseits sind diese Räume bereits durch die Kriterien «Verkehrsbelastung», «Tramlinien» und «Hauptbuslinien» abgedeckt und andererseits sind die Apotheken im Kriterium «Versorgung mit Waren und Dienstleistungen» als Ladengeschäft integriert.

Jugendhäuser [(Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit]

Während Gemeinschaftszentren ein breites Publikum ansprechen, ist dies bei Jugendhäusern nicht der Fall. Zudem scheinen sie eher in peripheren oder lärmigen Lagen angeordnet zu werden und sollen möglich gar keine zentrale Lage einnehmen.

Postautolinien

Neben den städtischen Buslinien wurden auch Postauto- und überkommunale Buslinien geprüft. Diese verkehren jedoch alle auf stark befahrenen Achsen, die bereits durch das Kriterium Verkehrsbelastung abgedeckt sind. Folglich konnte auf eine Implementierung verzichtet werden.

Fussverkehrs- und Velofrequenzen

Der neue Bedeutungsplan berücksichtigt den öffentlichen und den motorisierten Verkehr, nicht aber Fuss- und Velofrequenzen. Die Stadt Zürich erhebt diese nur punktuell, nicht flächendeckend. Entsprechend konnten diese Daten nicht sinnvoll integriert werden, da sie kein Netz abbilden.

Masterplan Velo

Der Masterplan Velo zeigt auf, wo in der Stadt welche Qualität hinsichtlich der Veloinfrastruktur erreicht wurde bzw. künftig erreicht werden soll. Daraus lässt sich aber kein Rückschluss auf die Nutzungsintensität ziehen: Innerstädtische Orte ohne Velomassnahmen werden vermutlich intensiver genutzt als eine qualitativ hochwertige Infrastruktur am Stadtrand. Die entsprechenden Daten wurden für den Plan deshalb nicht herangezogen.

Einwohner- und Arbeitsplatzdichte

Mit der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzstatistik des Bundes stehen gebäudebezogene Daten zur Verfügung, welche Rückschlüsse auf die Intensität der Stadtraumnutzung im Umfeld zulassen. Diese Dichten sind aber nicht an Achsen und Plätzen konzentriert, sondern flächig verteilt und nehmen zu den Stadträndern hin graduell ab. Entsprechend ergab die Auswertung mit Punkt- wie mit Rasterdaten auch nur Hinweise zu flächigen Bereichen, die im Vergleich zu anderen mehr oder weniger frequentiert sind. Welche Achsen in einem gleichmässig dichten (zentralen oder peripheren) Gebiet Haupt- und welche Nebenachsen sind oder wo Plätze eine über ihr unmittelbares Umfeld hinausweisende Bedeutung haben, lässt sich durch diese räumlichen Daten nicht herleiten.

6 Erstellung der Grundgeometrie

6.1 Erstellung Inputgeometrien

Der Bedeutungsplan beurteilt die multifunktionalen öffentlichen Räume der Stadt Zürich (Strassen, Wege, Grünanlagen, Plätze etc.). Zudem weist er weitere öffentliche – jedoch primär monofunktional nutzbare – Räume auf dem Plan aus, beurteilt diese aber nicht (Wald, Kulturland, Friedhöfe etc.).

Multifunktionale öffentliche Räume

Für die Flächen, welche beurteilt wurden, musste das Stadtgebiet von Zürich in sinnvolle räumliche Einheiten gegliedert werden. Da die Parzellen der amtlichen Vermessung vor allem in den Strassenräumen willkürlich abgegrenzt sind, wurde die Geometrie neu konstruiert. Das räumliche Grundgerüst wurde automatisch generiert, die Einteilung manuell/visuell vorgenommen.

Im ersten Schritt wurden im GIS aus der Fläche des gesamten Stadtgebiets die Gebäude und der private Gebäudeumschwung ausgeschlossen. Dies ergab eine zusammenhängende Fläche für das verbleibende Stadtgebiet, aus welcher die institutionellen Freiräume jedoch bereits herausgefallen sind, da diese zum privaten Gebäudeumschwung gezählt wurden.

Aus dieser Grundgeometrie wurden manuell/visuell Grünanlagen, Plätze, Kunstbauten und Parkierungsanlagen ausgeschnitten. Vom verbleibenden Strassennetz wurden die grossen Achsen abgetrennt. In den verbleibenden Quartieren können mehrere kleinere Strassenzüge zusammenhängen, sofern sie sich durch einen ähnlichen Charakter auszeichnen.

Das Gleisfeld, die Friedhöfe, Wälder und landwirtschaftlichen Flächen ausserhalb der Siedlung wurden ausgeschnitten und keiner Beurteilung unterzogen. Wege im Kulturland hingegen wurden beurteilt.

Punktuell wurden Flächen ergänzt, einerseits wo neue Räume entstanden sind oder noch entstehen (z.B. Gebietsentwicklung Zollstrasse) und andererseits private Flächen, welche mehrheitlich öffentlich genutzt werden (z.B. Werdinsel, Kreuzplatz, Sihlcity). Die Ergänzungen dienen dazu, die Lesbarkeit des Bedeutungsplans zu verbessern und wurden im GIS entsprechend gekennzeichnet.

Monofunktionale öffentliche Räume

Monofunktionale Grün- und Freiräume sind eingeschränkt öffentlich nutzbar und wurden in einem einheitlichen Ton dargestellt, um ihre ergänzende Rolle im städtischen Freiraumsystem abzubilden. Sie werden aus dem Datensatz Freiraumkategorien von Grün Stadt Zürich GSZ sowie dem Zonenplan der Stadt Zürich hergeleitet. Dabei werden drei Kategorien gebildet:

- Wälder
- Kulturland
- zweckgebundene Freiräume
(Schul- und Sportanlagen, Friedhöfe sowie institutionelle Freiräume)

6.2 Zuweisung Raumtypen

Die Inputgeometrie wurde in folgende Raumtypen unterteilt:

- **Grünanlagen** [dunkelgrün]
- **Plätze** [blau]
- **Strassenräume** [rot]
- **Kunstbauten** [violett]
- **Parkierung** [orange]
- Friedhöfe [hellgrün] *
- Autobahnen [dunkelbraun] *
- Weiteres (Bahnviadukte, Böschungen, übrige bestockte Flächen etc.) [hellbraun] *

* Ausschluss:

Nicht begehbarer Stadträume (Gleisanlagen, Bahnviadukte, Autobahnen etc.) und zweckgebundene bzw. nicht frei zugängliche Freiräume (Friedhöfe, eintrittspflichtige Badeanlagen, Schulanlagen etc.) wurden von der Beurteilung ausgeschlossen und im Bedeutungsplan nicht bzw. nur als monofunktionale öffentliche Räume gemäss Kap. 6.1 dargestellt.

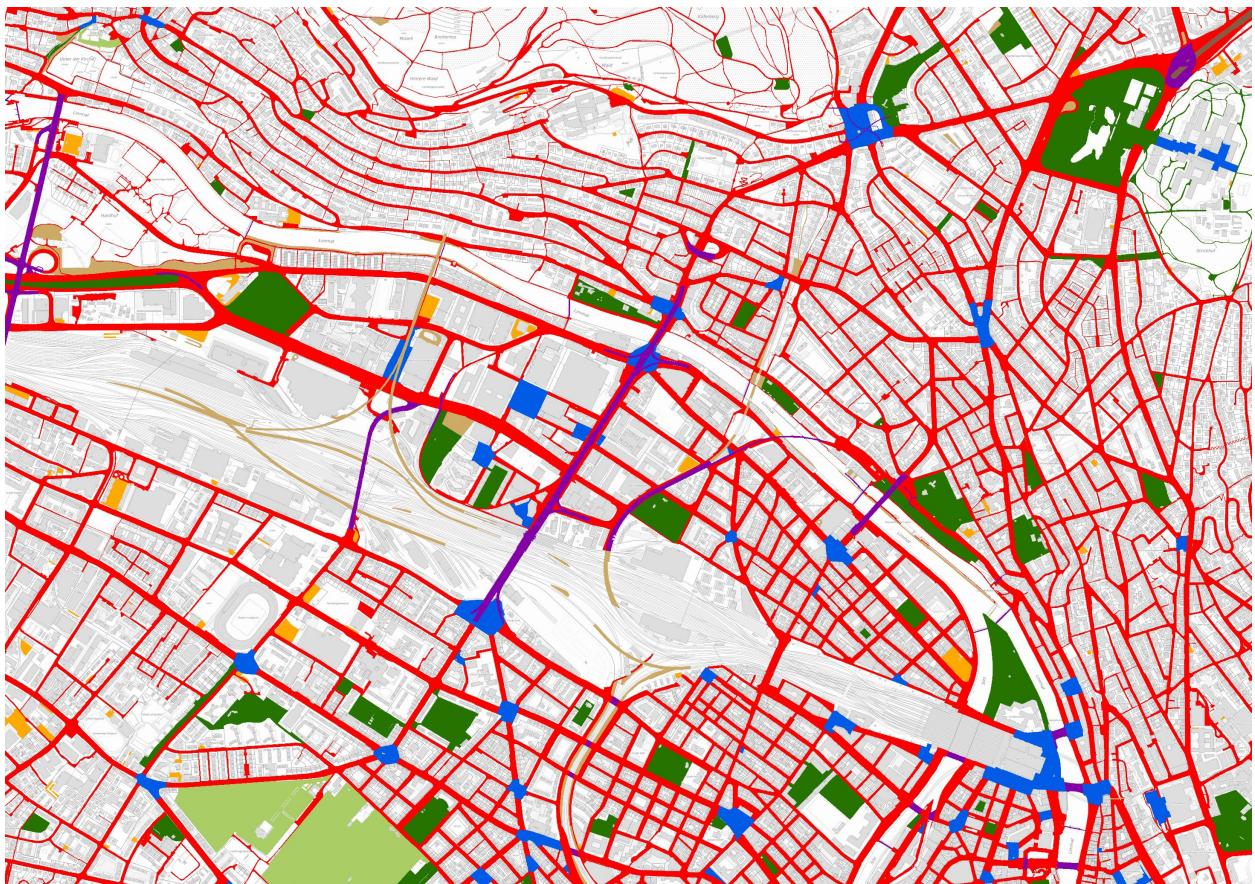


Abbildung 1: Zuweisung Raumtypen

7 Beurteilung der Räume

7.1 Kriterienkatalog

Grundbeurteilung

Bei der Grundbeurteilung wurde jeder Stadtraum bzw. Stadtraumabschnitt für alle der 18 unten aufgeführten Kriterien beurteilt und 1:1 einer Bedeutungsstufe zugewiesen. Die Beurteilung erfolgte durch die Beantwortung der im Kriterienkatalog aufgeführten Fragen. Die Beurteilungskriterien sind in folgende drei Untergruppen eingeteilt:

- Stadträumliche Beschaffenheit
- Nutzung
- Verkehr

Wurde ein Stadtraum bzw. Stadtraumabschnitt basierend auf der Grundbeurteilung mehreren Bedeutungsstufen zugeteilt, gilt die jeweils höchste Bedeutungsstufe in der nachfolgenden Reihenfolge. Dabei ist ein Kriterium ausreichend, um die Bedeutungsstufe zu erhöhen.

- stadtweit
- quartierweit
- nachbarschaftlich

In den nachfolgenden Unterkapiteln (Kapitel 7.2 bis 7.4) wird die Beurteilung der einzelnen Kriterien genauer beschrieben.

Übersteuerung

Das Kriterium «Netzlogik» (siehe Kapitel 8) übersteuert die Grundbeurteilung. Das Kriterium «Internationale Ausstrahlung» (siehe Kapitel 9) übersteuert sowohl die Grundbeurteilung wie auch die Netzlogik.

Wenn bei den Übersteuerungskriterien nichts ausgewählt ist, gilt die Grundbeurteilung.

Überlagerung

Das Kriterium «Zukünftige Bedeutung» (siehe Kapitel 10) wird im Bedeutungsplan überlagert dargestellt, sofern sich die Beurteilungsstufe gegenüber der Grundbeurteilung bzw. Übersteuerung verändert.

BEDEUTUNGSSTUFEN				
	international	stadtweit	quartierweit	nachbarschaftlich
ÜBERSTEUERUNG				
Internationale Ausstrahlung	Zürichs repräsentativste Stadträume: - imageprägend - hoher Bekanntheitsgrad - hochfrequentiert	✓		
Netzlogik	Korrektur der Bedeutungsstufe aufgrund: - Schliessung von Lücken - Entfernen von kurzen, unverbundenen Abschnitten - Reduktion der bedeutenden Räume innerhalb Quartier/Stadtteil	✓	✓	✓
Wenn bei der Übersteuerung nichts ausgewählt ist, gilt die Beurteilung der nachfolgenden Kriterien:				
GRUNDBEURTEILUNG				
Stadträumliche Beschaffenheit				
Grünanlage	Ist der Stadtraum eine Grünanlage?		ja	nein
Platz	Ist der Stadtraum ein Platz?		ja	nein
Brücke	Ist der Stadtraum eine Brücke über 40 m?	ja		nein
Gewässerraum	Ist vom Stadtraum ein Gewässer sichtbar/zugänglich?	ja grosses Gewässer	ja kleines Gewässer	nein
Allee	Wird der Stadtraum von einer Allee gesäumt?		ja	nein
Aussichtslage	Erlaubt der Stadtraum Weitblicke in die Alpen oder Tallandschaft?	ja		nein
Historische Bebauung	Wird der Stadtraum von historischen Bauten geprägt?	ja Platz / Grünanlage	ja Strassenraum	nein
Gartendenkmal	Ist der Stadtraum eine geschützte/inventarisierte überkommunale Garten-/Parkanlage?	ja		nein
Nutzung				
Versorgung mit Waren und Dienstleistungen	Wie ist der Anteil Ladengeschäfte in unmittelbarer Umgebung?	hoch	mittel	gering
Nachtleben / Gastronomie	Wieviel Nachtleben/Gastronomie gibt es in unmittelbarer Umgebung?	viele Clubs/Bars	mehrere Restaurants	wenig Gastrobetriebe
Bildung	Befindet sich eine Hochschule in unmittelbarer Umgebung?	ja		nein
Medizin	Befindet sich ein Spital in unmittelbarer Umgebung?	ja		nein
(Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit	Befindet sich ein Museum, eine Sportanlage oder ein Gemeinschaftszentrum/Quartiertreff in unmittelbarer Umgebung?	ja Museum	ja Sportanlage / GZ / Quartiertreff	nein
Verkehr				
Tramlinie / Bahnhof	Führt eine Tramlinie durch den Stadtraum oder ist ein Bahnhof in unmittelbarer Umgebung?	ja		nein
Hauptbuslinie	Führt eine Hauptbuslinie durch den Stadtraum?		ja	nein
Verkehrsbelastung	Ist der durchschnittliche Werktagsverkehr (DWV) über 10'000 Fahrzeuge/Tag?	ja		nein
Historischer Verkehrsweg	Ist der Stadtraum im Inventar der historischen Verkehrswägen?		ja	nein
Steig	Ist der Stadtraum eine durchgehende Fusswegverbindung in Fallrichtung?		ja	nein
ÜBERLAGERUNG				
Zukünftige Bedeutung	Absehbare Veränderung der Bedeutungsstufe: - aufgrund TAZ-Bauprojekte (ab Stufe Vorstudie) - zukünftige internationale Ausstrahlung	✓	✓	✓

Abbildung 2: Kriterienkatalog

7.2 Stadträumliche Beschaffenheit

7.2.1 Grünanlagen

Garten- und Parkanlagen sind für die Erholung, das Stadtclima sowie die Biodiversität von hoher Wichtigkeit. Grünanlagen wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen, sofern diese eine bestimmte Grösse aufweisen. Kleinstpärke (Pocketparks) sind Teil des Strassenraums und wurden nicht separat ausgewiesen bzw. beurteilt (nachbarschaftliche Bedeutung).



Abbildung 3: Beurteilung Grünanlagen
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich)

7.2.2 Plätze

Platzräume sind wichtige Begegnungsorte in der Stadt. Plätzen wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen, sofern diese eine bestimmte Grösse aufweisen. Kleinstplätze (Pocketplatz) sind Teil des Strassenraums und wurden nicht separat ausgewiesen bzw. beurteilt (nachbarschaftliche Bedeutung).



Abbildung 4: Beurteilung Plätze
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich)

7.2.3 Gewässerräume

Wasser gehört neben Vegetation zu den attraktivsten Elementen im Stadtraum. Räume, die von grossen oder kleinen Wasserläufen geprägt sind, sollen möglichst sorgfältig geplant und entwickelt werden. Idealerweise wird der Bevölkerung der Zugang zum Wasser ermöglicht. Für die Beurteilung ist relevant, ob ein Gewässer vom Stadtraum aus sichtbar und / oder zugänglich ist.

Stadträumen, welche von **grösseren Gewässern** (Zürichsee, Katzensee, Limmat, Sihl, Glatt, Schanzengraben und Katzenbach) geprägt sind, wurde eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

Stadträumen, welche von **kleineren Gewässern** (übrige Bäche, Teiche etc.) geprägt sind, wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 5: Beurteilung Gewässerräume

(dunkelgrün = stadtweit; grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Gewässer)

7.2.4 Brücken

Begehbarer Brücken, welche das Gleisfeld oder Gewässer queren, sind weiterum sichtbar. Sie erfordern deshalb besondere gestalterische Sorgfalt.

Brücken mit einer Spannweite von **über 40 m** wurde eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 6: Beurteilung Brücken

(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich)

7.2.5 Alleen

Bäume sorgen für ein angenehmes Klima im Stadtraum und sind in der Bevölkerung beliebte Elemente.

Verläuft eine Allee (beidseitige Baumreihe) auf mind. 75% eines Strassenverlaufs, wurde dem Stadtraum eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.

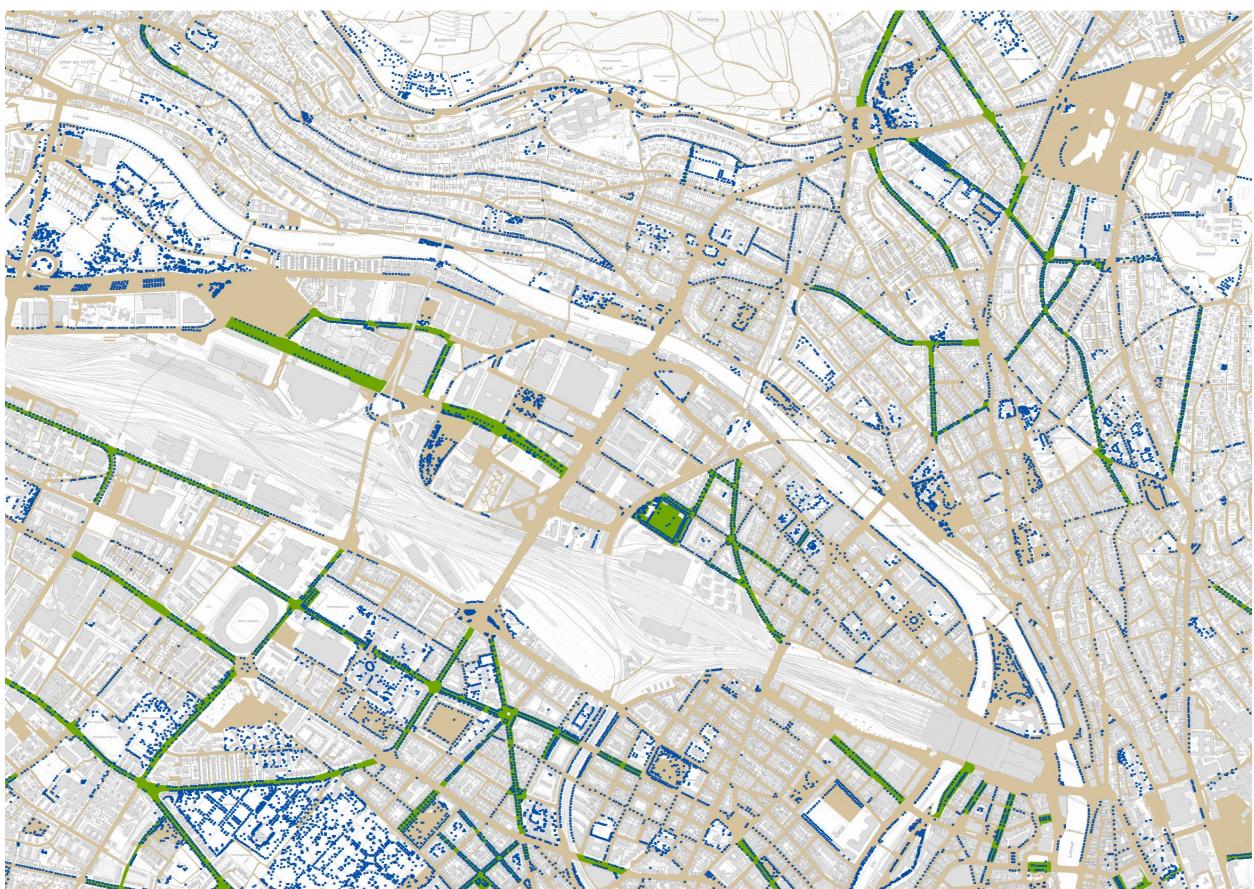


Abbildung 7: Beurteilung Alleen
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Bäume im Stadtraum)

7.2.6 Aussichtslagen

Aussichtslagen sind Räume, von denen aus eine attraktive Fernsicht genossen werden kann.

Räumen, von denen aus Blicke in die entferntere Landschaft möglich sind, d.h. über die Stadt und das Seebecken hinweg zu den Alpen oder in die an Zürich angrenzenden Täler, wurde eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

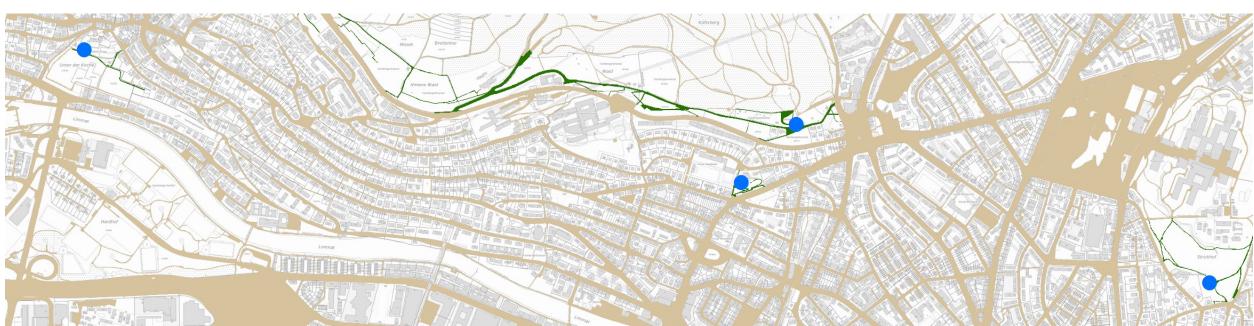


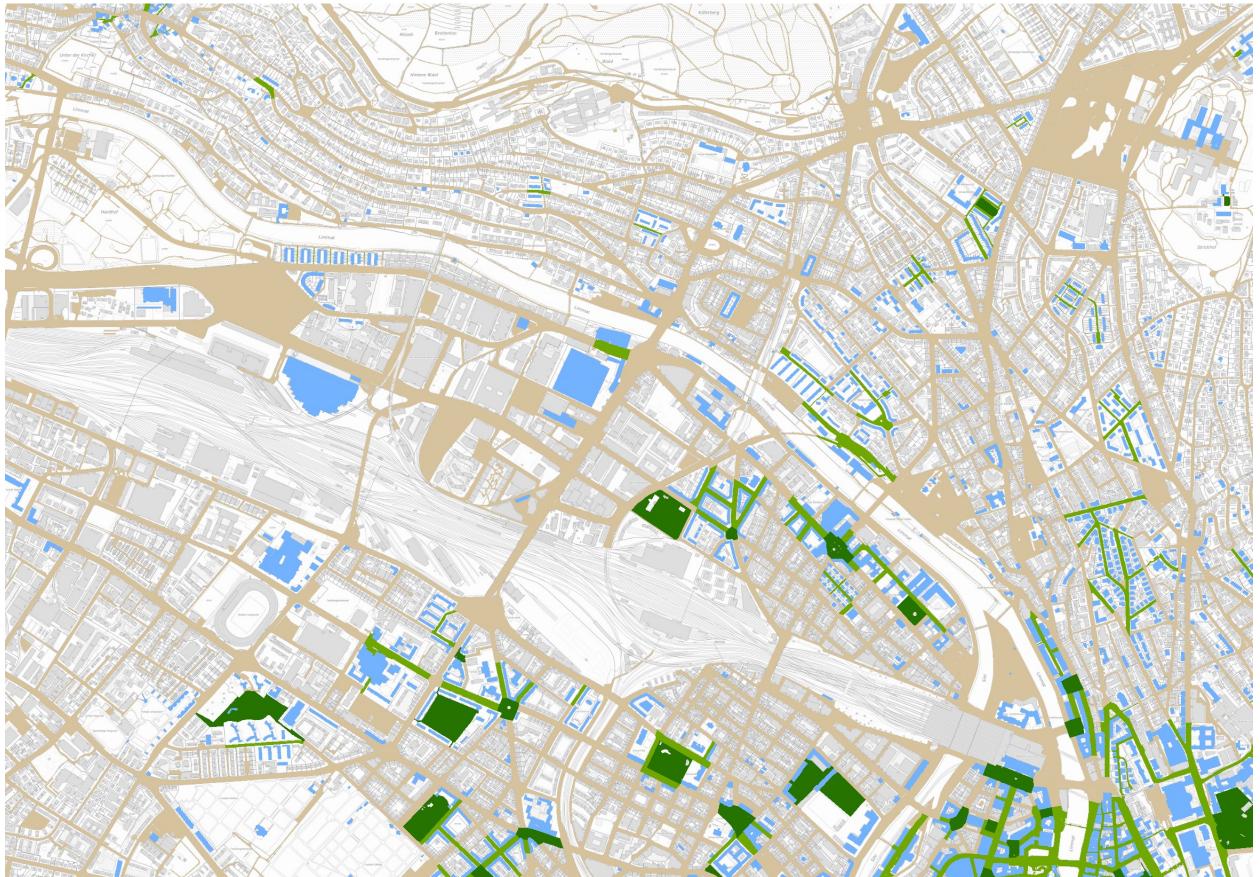
Abbildung 8: Beurteilung Aussichtslagen
(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Aussichtspunkte)

7.2.7 Historische Bebauung

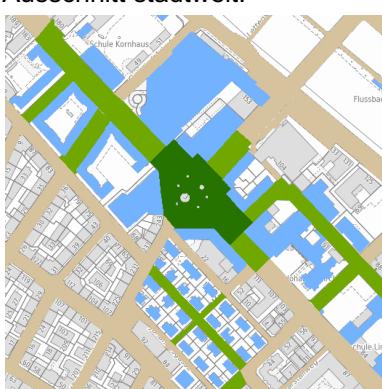
Geschützte und inventarisierte Bauten prägen Stadträume und erfordern eine hohe gestalterische Sorgfalt bei der Ausgestaltung der Freiräume. Für die Beurteilung wurden die geschützten und inventarisierten Gebäude dargestellt und deren Einfluss auf den Stadtraum abgeschätzt.

Sind **Grünanlagen und Plätze** allseitig von historischen Bauten geprägt, wurde diesen eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

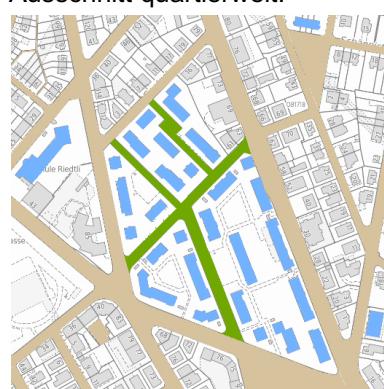
Sind **Strassenräume** beidseitig von historischen Bauten geprägt, wurde diesen eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.



Ausschnitt stadtweit:



Ausschnitt quartierweit:



Ausschnitt nachbarschaftlich:

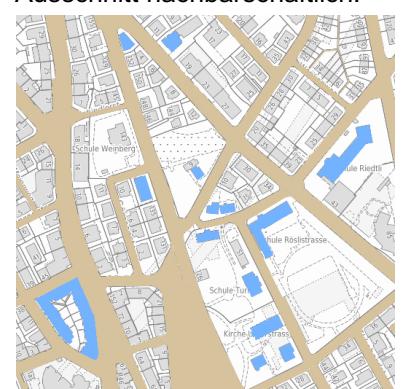


Abbildung 9: Beurteilung historische Bebauung
(dunkelgrün = stadtweit; grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = historische Bauten)

7.2.8 Gartendenkmäler

Geschützte oder inventarisierte Gärten und Parkanlagen haben meist seit Jahrzehnten Bestand und sind entsprechend wichtig für die Stadt. Grün Stadt Zürich führt einen entsprechenden Datensatz.

Überkommunal geschützten oder inventarisierten Garten- und Parkanlagen wurde eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

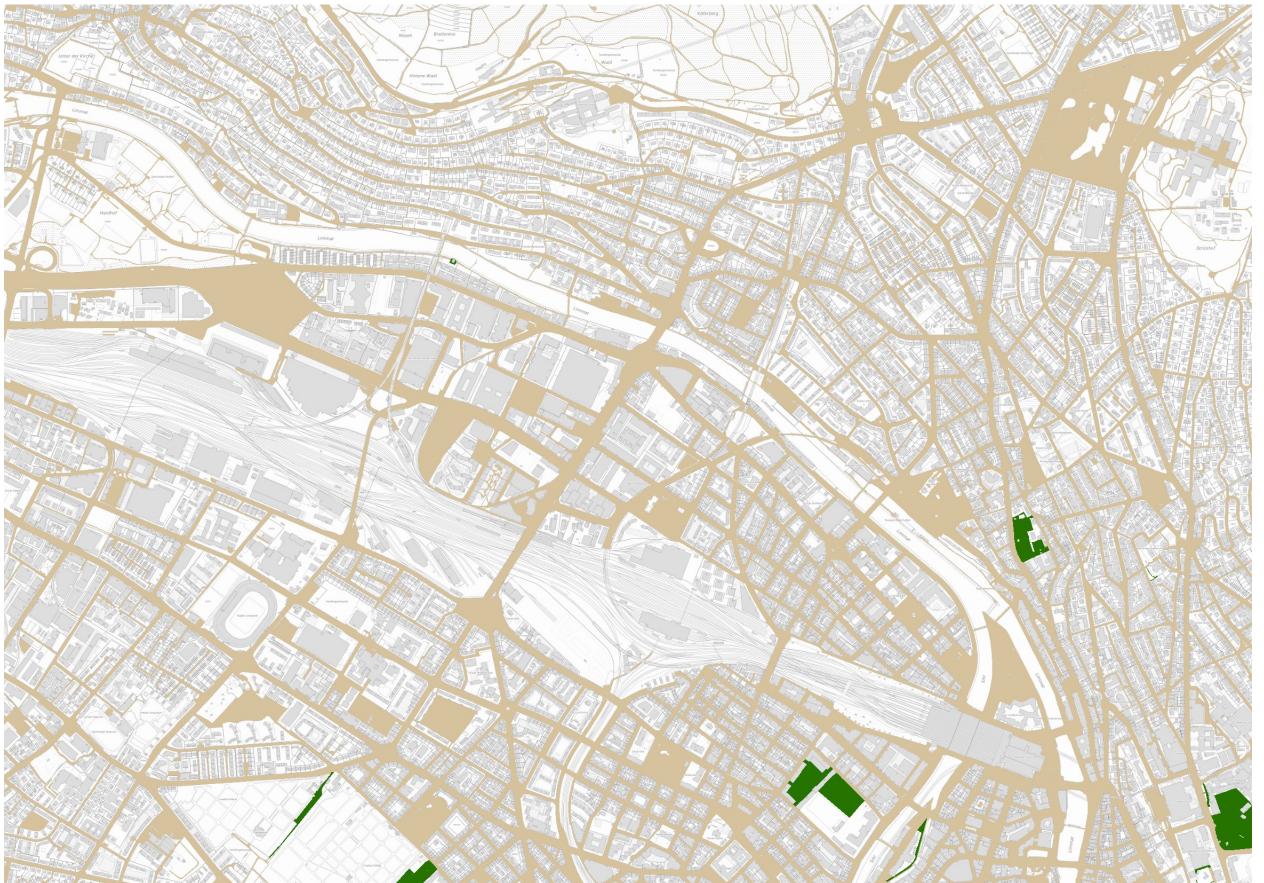


Abbildung 10: Beurteilung Gartendenkmäler
(dunkelgrün = stadtwert; beige = nachbarschaftlich)

7.3 Nutzung

Daten zur Nutzung an einem Standort werden aus der Unternehmensstatistik des Bundes STATENT entnommen. In dieser sind alle Unternehmen in der Stadt Zürich mit ihrem Haupterwerbszweck – codiert im sog. NOGA-Code – als Punkte auf dem Stadtplan verortet. Aus diesem Datenbestand wurden Darstellungen erarbeitet, welche die lokale Konzentration verschiedener publikumswirksamer Nutzungen im Stadtkörper zeigen.

Die für die Beurteilung verwendeten publikumswirksamen Nutzungen und deren Zuteilung zu verschiedenen Kategorien kann dem Anhang entnommen werden (siehe Kapitel 12).

7.3.1 Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

Publikumsorientierte Nutzungen wie Verkaufsgeschäfte und quartierbezogene Dienstleistungen erzeugen Frequenzen. Geschäfte für die Nahversorgung ballen sich in Quartierzentren, während Geschäfte für den nicht täglichen Bedarf (Warenhäuser, Kleidergeschäfte) eher in der Innenstadt und in den Subzentren Oerlikon und Altstetten konzentriert sind.

Beurteilt wurde der **Anteil Ladengeschäfte** in unmittelbarer Umgebung des Stadtraums:

- **Hoch = stadtweite** Bedeutung (z.B. Einkaufszentren / Innenstadt)
- **Mittel = quartierweite** Bedeutung (z.B. Hauptachsen / Quartierzentren)
- **Gering = nachbarschaftliche** Bedeutung

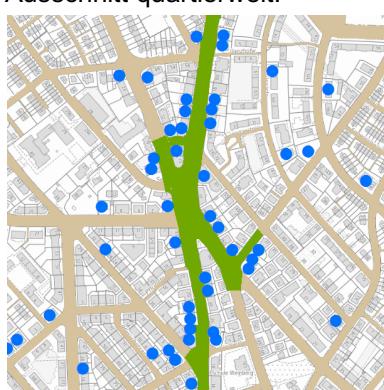
Dabei ist zu beachten, dass bei mehreren Geschäften in einem Gebäude nur ein Punkt in der Gebäudemitte angezeigt wird. Ein Einkaufszentrum wie der «Letzipark» zeigt deshalb nur einen einzelnen Punkt, obwohl in diesem eine Vielzahl von Geschäften untergebracht ist (vgl. auch Beispiel Europaallee in Abb. 11). Zudem führt eine Vielzahl kleinerer Läden zu mehr Punkten als ein grösseres Geschäft, welches jedoch unter Umständen mehr Publikum anzieht. Folglich muss die Anzahl Punkte immer auch mit Kenntnis der lokalen Verhältnisse interpretiert werden.



Ausschnitt stadtweit:



Ausschnitt quartierweit:



Ausschnitt nachbarschaftlich:

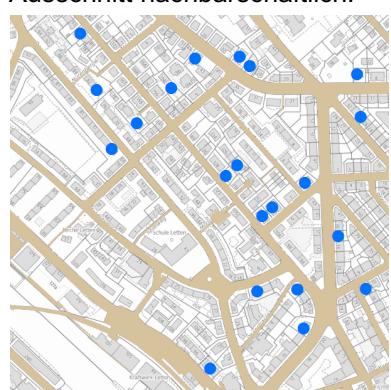


Abbildung 11: Beurteilung Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

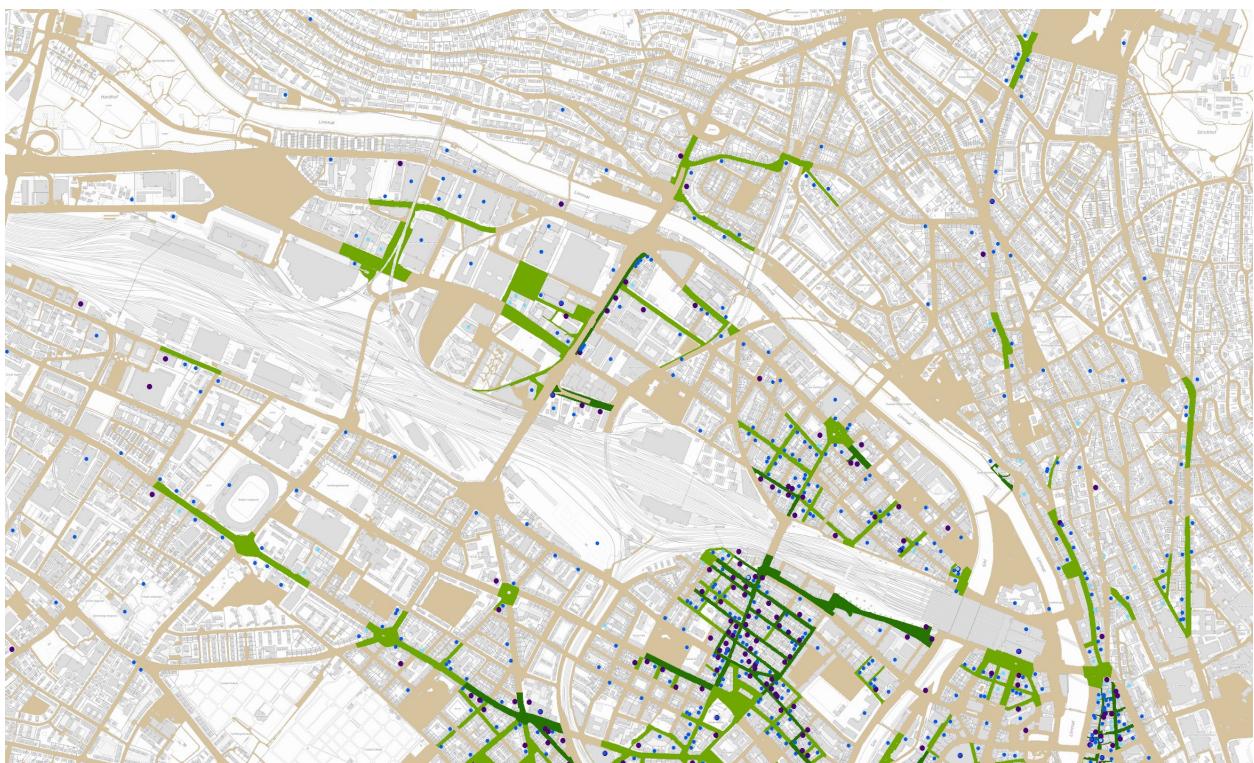
(dunkelgrün = stadtweit; grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Ladengeschäft)

7.3.2 Nachtleben / Gastronomie

Gastronomiebetriebe sind einerseits in der Innenstadt konzentriert (z.B. im Niederdorf), andererseits übers Stadtgebiet verteilt (Quartierbeizen). Bars und Diskotheken treten hingegen eher lokal geballt in eigenen Ausgehvierteln auf, etwa entlang der Langstrasse oder im Bereich Hardbrücke/Geroldstrasse. Dargestellt werden Gastronomiebetriebe, Lokale des Nachtlebens (Club, Bars) sowie Hotels.

Beurteilt wurde wieviel Nachtleben bzw. Gastronomiebetriebe in unmittelbarer Umgebung des Stadt- raums vorhanden sind:

- **Viele Clubs/Bars = stadtweite** Bedeutung (z.B. Langstrasse, Kreis 4)
- **Mehrere Restaurants = quartierweite** Bedeutung (z.B. Niederdorf / Langstrasse, Kreis 5)
- **Wenig Gastrobetriebe = nachbarschaftliche** Bedeutung (z.B. Quartierzentren)



Ausschnitt stadtweit:



Ausschnitt quartierweit:



Ausschnitt nachbarschaftlich:

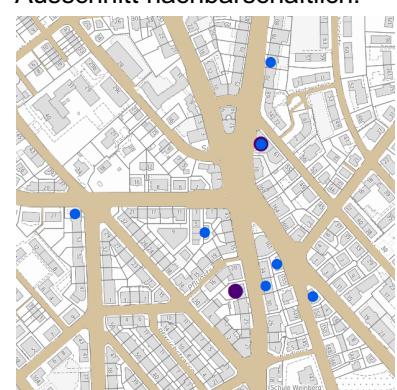


Abbildung 12: Beurteilung Nachtleben/Gastronomie

(dunkelgrün = stadtweit; grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; violett = Club/Bar; blau = Restaurant; hellblau = Hotel)

7.3.3 Bildung

Hochschulen (Fachhochschulen, Universitäten, ETH) sind oft an belebten städtischen Orten und gut erreichbar, da sie ein weiteres Spektrum von Personen anziehen.

Befindet sich ein **Hauptgebäude oder wichtiges Nebengebäude einer Hochschule** in unmittelbarer Umgebung, wurde dem Stadtraum eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen. Einzelne Institute und Lehrstätten wurden nicht berücksichtigt.

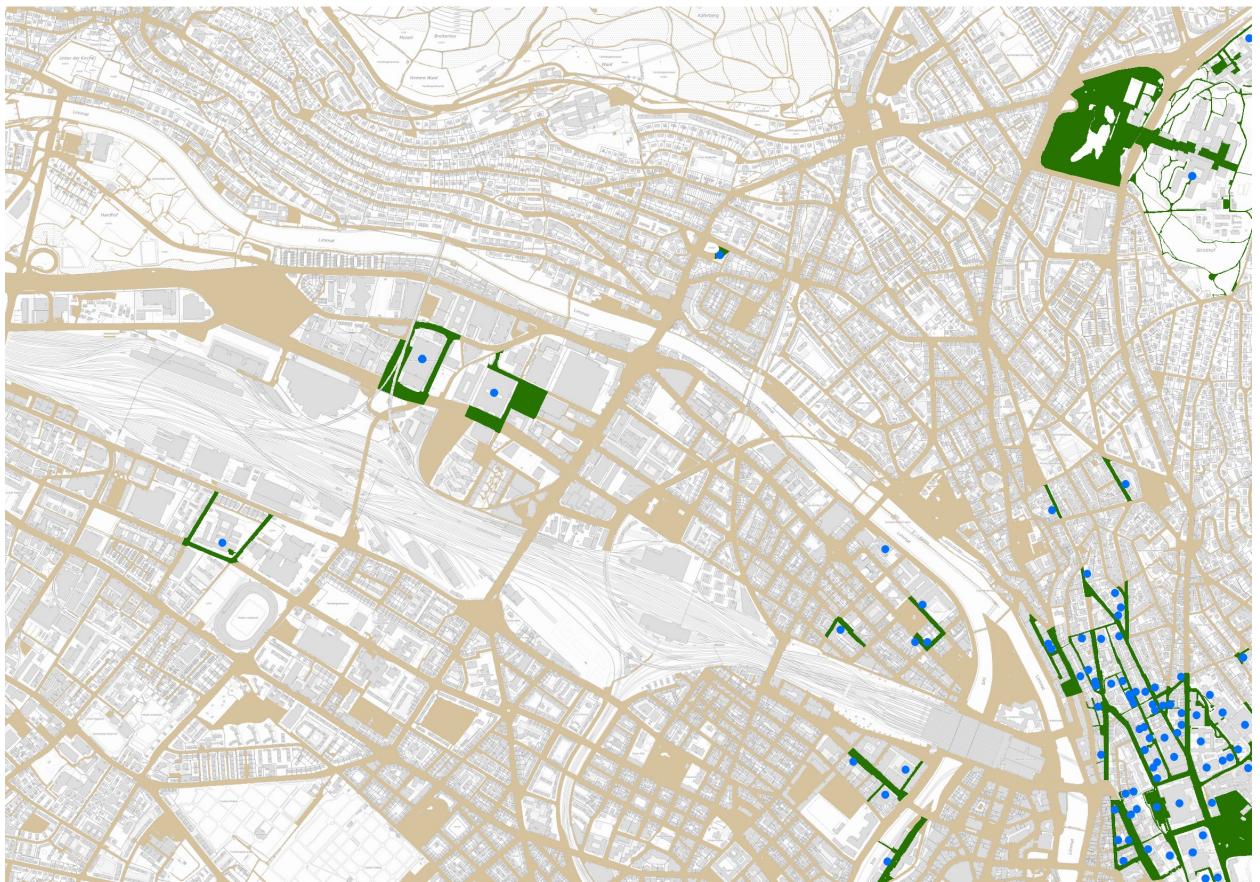


Abbildung 13: Beurteilung Bildung
(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Hochschulgebäude)

7.3.4 Medizin

Für das Kriterium Medizin werden die Spitäler aus dem STATENT-Datensatz abgebildet.

Befindet sich ein grösseres **Spital** (Unispital, Triemli, Waidspital etc.) in unmittelbarer Umgebung, wurde dem Stadtraum eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 14: Beurteilung Medizin
(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich; blau = Spital)

7.3.5 (Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit

Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs sind regelmässig über die Stadt verteilt und ziehen insbesondere Personen aus dem Quartier an. Grössere Kultur- und Kunst-einrichtungen wie zum Beispiel Museen ziehen ein breiteres Publikum an.

Befindet sich ein **Museum** in unmittelbarer Umgebung, wurde dem Stadtraum eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

Befindet sich eine **Freizeit-/Sportanlage** oder ein **Gemeinschaftszentrum/Quartiertreff** in unmittelbarer Umgebung wurde dem Stadtraum eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 15: Beurteilung (Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit
(dunkelgrün = stadtweit; grün = quartierweit; blau = Quartierzentrums/Quartiertreff; Freizeit-/Sportanlage = ab Karten-hintergrund hergeleitet; Museen anhand Karte Verein Zürcher Museen hergeleitet)

7.4 Verkehr

7.4.1 Tramlinien / Bahnhöfe

Strassen, auf denen Trams verkehren, sind die primären Orientierungsachsen in der Stadt. Auf ihnen werden zahlreiche Personen befördert, weshalb sie in der kollektiven Stadtwahrnehmung gut verankert sind. Dies gilt auch für die Bahnhöfe innerhalb der Stadt Zürich.

Führt eine Tramlinie durch den Stadtraum oder befindet sich ein Bahnhof (z.B. Bahnhof Wipkingen) in unmittelbarer Umgebung, wurde dem Stadtraum eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen.

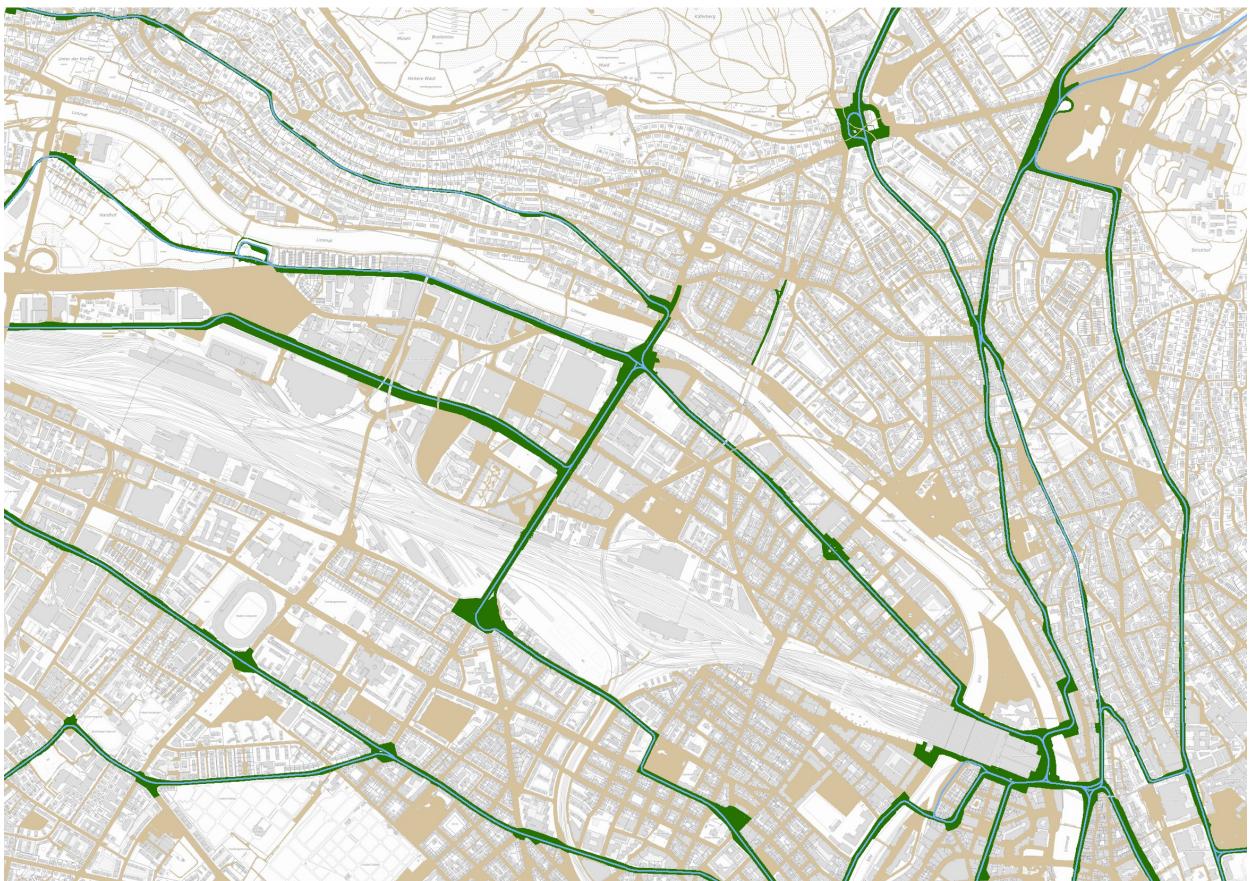


Abbildung 16: Beurteilung Tramlinien/Bahnhöfe
(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich; hellblau = VBZ-Tramlinien; Bahnhöfe = keine Grundkarte)

7.4.2 Hauptbuslinien

Strassen, auf denen Hauptbuslinien der VBZ verkehren, sind wichtige Achsen in den Quartieren. Auf ihnen werden ebenfalls viele Personen befördert und sie sind in der kollektiven Wahrnehmung verankert.

Stadträumen, auf denen die Hauptbuslinien **31, 32, 33, 46, 61, 62, 67, 69, 72, 75, 80, 83, 89 und 94** verkehren, wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 17: Beurteilung Hauptbuslinien
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = VBZ-Buslinien)

7.4.3 Verkehrsbelastung

Stadträume, welche grosse Verkehrsmengen bewältigen, bilden in der Stadtwahrnehmung wichtige Orientierungssachsen. Gleichzeitig sind es stark lärmbelastete Achsen, die häufig nicht einfach zu queren sind. Entsprechend gestalten sich die Anforderungen und Möglichkeiten bezüglich Nutzung und Aufenthaltsqualität. Bei hohen Verkehrsbelastungen ist eine Entwicklung in eine quartierbedeutende Achse mit hoher Aufenthaltsqualität und Wert als Sozialraum – mit Ausnahme von grösseren Verkehrsumlagerungen – eher schwierig.

Für die Beurteilung wurde denjenigen oberirdischen bzw. nicht überdeckten Stadträumen eine **stadtweite** Bedeutung zugewiesen, welche im kantonalen Verkehrsmodell einen durchschnittlichen Werktagsverkehr **DWV von mehr als 10'000 Fahrzeugen (Fz)** ausweisen.

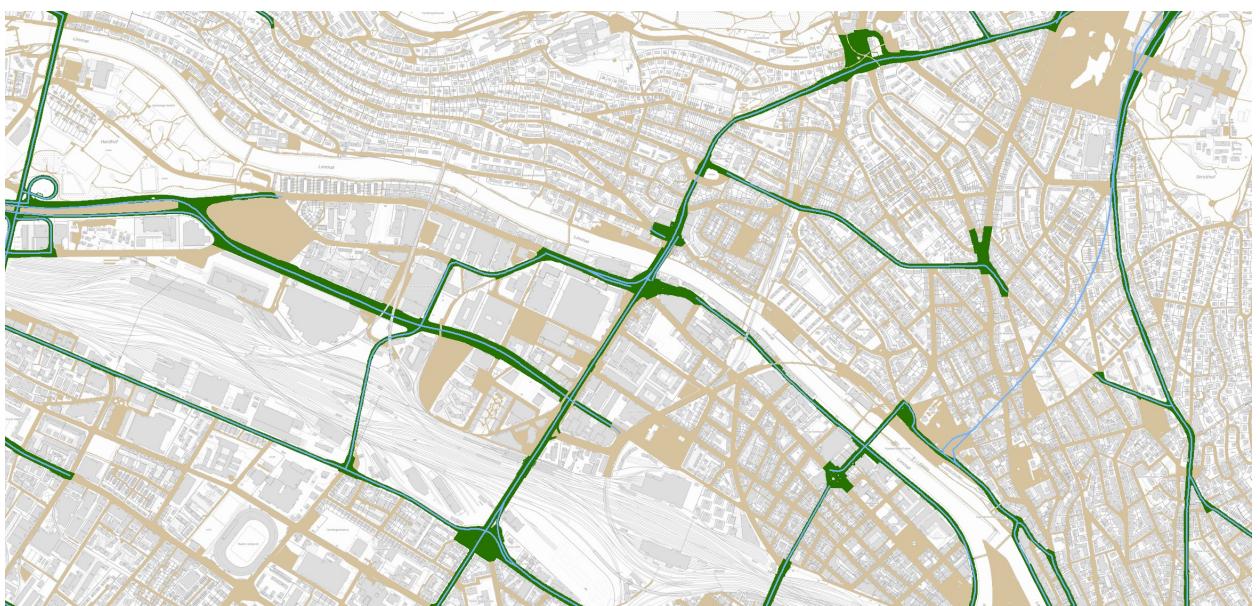


Abbildung 18: Beurteilung Verkehrsbelastung
(dunkelgrün = stadtweit; beige = nachbarschaftlich; hellblau = DWV > 10'000 Fz)

7.4.4 Historische Verkehrswege

Die ältesten Verkehrsachsen in der Stadt bilden direkte Verbindungen zwischen alten Siedlungskernen und verbinden diese meist auf der topografisch günstigsten Linie. Auch dort, wo diese Linien sich mit der Zeit nicht zu Hauptverkehrsachsen mit Trams und hoher Verkehrsbelastung entwickelt haben, sind sie noch heute bedeutende Verbindungen.

Stadträumen, welche im Inventar der historischen Verkehrswege IVS eingetragen sind, wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.

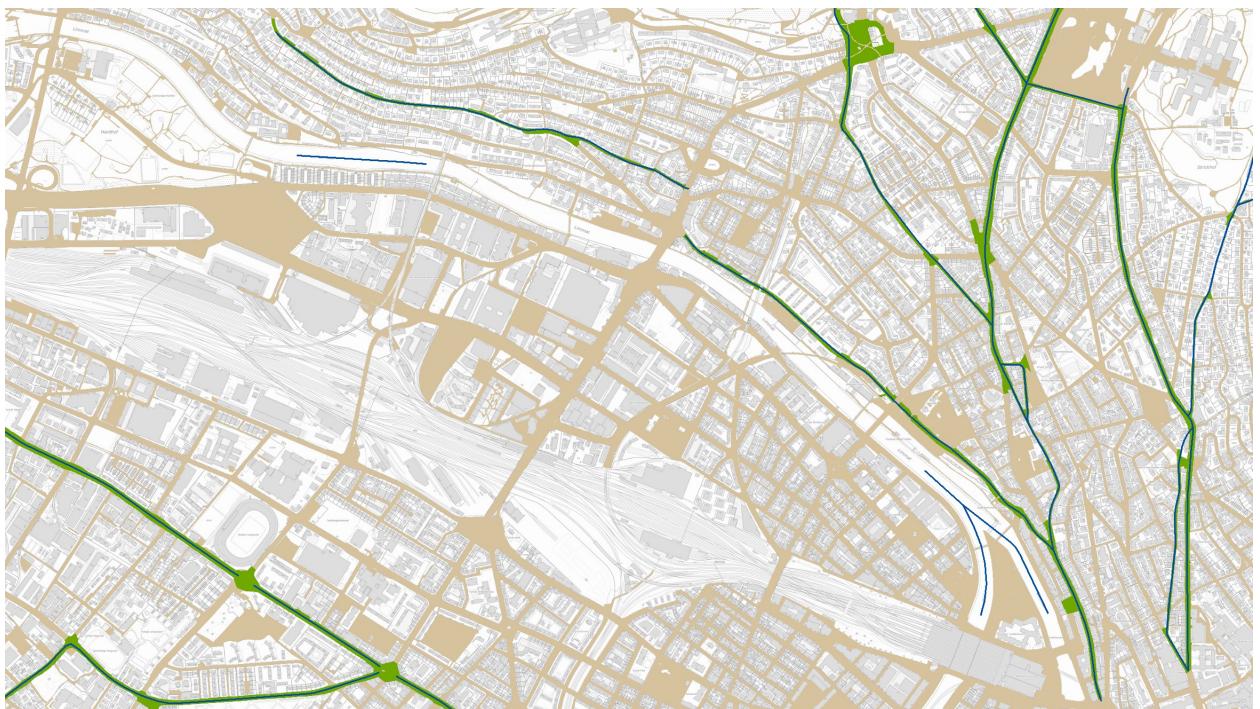


Abbildung 19: Beurteilung historische Verkehrswege
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich; blau = historische Verkehrswege nach IVS)

7.4.5 Steige

Bei Steigen handelt es sich um wichtige, mehrheitlich durchgehende Fusswegverbindungen am Hang welche +/- in der Falllinie liegen. Steigen wurde eine **quartierweite** Bedeutung zugewiesen.



Abbildung 20: Beurteilung Steige
(grün = quartierweit; beige = nachbarschaftlich)

8 Netzlogik

Nach der Beurteilung und Zuweisung der Stadträume bzw. Stadtraumabschnitte basierend auf den Kriterien der Grundbeurteilung entstand ein Rohplan. Dieser wies – aufgrund der unterschiedlichen Beurteilung der einzelnen Stadträume – teilweise Lücken bzw. sehr kurze Abschnitte auf, welche den räumlichen Zusammenhang der einzelnen Bedeutungsstufen beeinträchtigen.

Im Interesse eines zusammenhängenden Netzes wurden diese Lücken ergänzt bzw. kurze, unverbundene Abschnitte entfernt, so dass möglichst durchgehende Bedeutungsachsen entstehen, welche pro Stadtraumachse resp. stadträumlichem Abschnitt eine kohärente Planung ermöglichen.

Hierfür wurden im Kriterium «Netzlogik» einzelne Stadträume bzw. Stadtraumabschnitte in ihrer Bedeutung entweder auf- oder abklassiert. Die Grundbeurteilung wird entsprechend übersteuert (siehe Kriterienkatalog im Kapitel 7.1).

Die Übersteuerung erfolgt in drei Stufen:

- **stadtweit** [rot]
- **quartierweit** [blau]
- **nachbarschaftlich** [hellblau]



Abbildung 21: Übersteuerung Netzlogik

9 Internationale Ausstrahlung

Im Zuge der Aktualisierung des Bedeutungsplans wurden die als international/landesweit klassifizierten Räume überprüft und teilweise angepasst. Den entsprechenden Stadträumen bzw. Stadtraumabschnitten wurde im Kriterium «Internationale Ausstrahlung» eine internationale/landesweite Bedeutung zugewiesen. Die Grundbeurteilung sowie die Netzlogik wurden entsprechend übersteuert (siehe Kriterienkatalog im Kapitel 7.1).

9.1 Expertinnen- und Experteninterviews

Die Anpassung der international/landesweit bedeutenden Räume bedingt vertiefte Kenntnisse der Stadt Zürich und ihrer Attraktionen von grosser Ausstrahlung. Diese wurde im Januar/Februar 2019 mit sieben Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Themenfeldern erarbeitet. Die Personen wurden einzeln und im Bereich Standortbewertung zu zweien interviewt.

Soziologie

Barbara Emmenegger, Institut für soziokulturelle Entwicklung HSLU, Luzern
(Interview vom 28. Januar 2019)

Planung

Rainer Klostermann, Feddersen & Klostermann, Zürich
(Interview vom 28. Januar 2019)

Landschaft

Robin Winogrond, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich
(Interview vom 30. Januar 2019)

Architektur

Astrid Staufer, Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld
(Interview vom 30. Januar 2019)

Tourismus

Martin Sturzenegger, Zürich Tourismus, Zürich
(Interview vom 31. Januar 2019)

Standortbewertung

Sonja Wollkopf, Greater Zurich Area, Zürich + Matthias Thoma, Ernst Basler & Partner, Zürich
(Interview vom 4. Februar 2019)

Mit den Expertinnen und Experten wurden die international/landesweit bedeutenden Räume aus dem Bedeutungsplan 2006 diskutiert und überprüft, ob Räume gestrichen werden sollten bzw. neue Räume aufgenommen werden sollten. Aus den Expertinnen- und Expertenmeinungen wurde die nachfolgende Variante entwickelt und in den Bedeutungsplan übernommen.

Die Übersteuerung erfolgt in zwei Stufen:

- **international bestehend** [dunkelrot]
- **international zukünftig** [dunkelrot schraffiert]



Abbildung 22: Internationale Ausstrahlung

10 Zukünftige Bedeutung

Wo sich zukünftige Veränderungen in der Stadttextur bereits heute abzeichnen, können diese einen Einfluss auf die zugrundeliegende Bedeutungsstufe des Raumes haben. Die Beurteilung erfolgte anhand der Kriterien aus der Grundbeurteilung und wurde auf folgende Kartengrundlage abgestützt:

- TAZ-Bauprojekte (ab Stufe Vorstudie)

Das Kriterium «Zukünftige Bedeutung» wird im Bedeutungsplan überlagert dargestellt, sofern sich die Beurteilungsstufe gegenüber der Grundbeurteilung bzw. Übersteuerung verändert (siehe Kriterienkatalog im Kapitel 7.1). Die Überlagerung erfolgt in vier Stufen:

- **international** [dunkelrot]
- **stadtweit** [rot]
- **quartierweit** [blau]
- **nachbarschaftlich** [hellblau]

Die im Bedeutungsplan [schräffiert] dargestellten Flächen zeigen die «Gebiete mit baulicher Verdichtung über BZO 2016 hinaus» gemäss kommunalem Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (Stand Stadtratsbeschluss, Oktober 2019). Dabei handelt es sich um mögliche Entwicklungsgeschieben, welche zu einer Veränderung der darunterliegenden Bedeutungsstufe führen können. Da die Veränderungen noch nicht absehbar sind bzw. noch keine überprüfbaren Massnahmen vorliegen, werden die Gebiete nicht beurteilt sondern lediglich zur Information ausgewiesen.



Abbildung 23: Beurteilung Zukünftige Bedeutung

11 Aktualisierungsrhythmus

Die meisten der zugrundeliegenden Daten werden jährlich aktualisiert (siehe Anhang 2). Die Planungsdauer für Projekte im Tiefbauamt beträgt jedoch zwischen vier und sechs Jahren. Deshalb soll der Plan künftig alle 5 Jahre aktualisiert werden. Die nächste Aktualisierung steht somit im Herbst 2024 an.

12 Anhang

Anhang 1: Detaillierter Kriterienkatalog mit GIS-Codes

Grundbeurteilung: Stadträumliche Beschaffenheit

Kriterium	Raumtyp	Brücke	Gewässerraum	Alleen	Aussichtslage	Historische Bebauung	Gartendenkmal
Datenquelle	z.T. Freiraumkategorien GSZ (ohne Kleinanlagen)	Kunstbauten-inventar TAZ	Komm. Natur- und Landschaftsschutz- objekte (Gewässer)	Baumkataster und Alleenkonzept GSZ	Komm. Natur- und Landschaftsschutz- objekte (Aussichtspunkte)	Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte	Datensatz von GSZ
Geometrie	Zugeschnittene Flächen aus Inputgeometrie	Raumtyp 5	Flächendaten	Punkt- und Liniendaten	Punktdaten	Gebäudeflächen	Punktdaten auf Grünanlagen
Beurteilungsform	manuell/visuell	halbautomatisch	manuell/visuell	manuell/visuell	manuell/visuell	manuell/visuell	halbautomatisch
Frage	Ist der Stadtraum eine Grünanlage oder ein Platz?	Ist der Stadtraum eine Brücke über 40 m?	Ist vom Stadtraum ein Gewässer sichtbar oder zugänglich?	Wird der Stadtraum von einer Allee gesäumt?	Erlaubt der Stadt- raum Weitblicke in die Alpen oder Tallandschaft?	Wird der Stadtraum von historischen Bauten geprägt?	Ist der Stadtraum eine geschützte oder inventarisierte überkommunale Parkanlage?
Beurteilungsskala mit GIS-Codes	1 = Ja; eine Grünanlage	1 = Ja; Länge > 40m	2 = Ja; grosses Gewässer (Zürichsee, Katzen- see, Büsisee, Limmat, Sihl, Schanzengraben, Glatt, Katzenbach)	2 = Ja; beidseitige Baum- reihe auf >75% der Abwicklung	1 = Ja	2 = Ja; Grünanlagen oder Plätze	Ja; kantonal geschützt
	2 = Ja; ein Platz	NULL = Nein; Länge < 40m	1 = Ja; kleines Gewässer (sonstige Bäche oder Teiche)	1 = Nein; einseitige Baum- reihe auf >75% der Abwicklung (Kriterium verworfen)	NULL = Nein	1 = Strassenräume	Ja; kantonal inventarisiert
	3 = Nein; ein Strassenraum		NULL = Nein	NULL = Nein; keine Baumreihe		NULL = Keine	Nein; kommunal geschützt (Kriterium verworfen)
	4 = Nein; ein Verkehrsknoten (nicht sep. ausgewiesen)						Nein; kommunal inventarisiert (Kriterium verworfen)
	5 = Nein; eine Kunstaute						NULL = Nein
	6 = Nein; eine Haltestelle (nicht sep. ausgewiesen)						
	7 = Nein; ein Friedhof (Ausschluss)						
	8 = Nein; ein Parkplatz						
	9 = Nein; eine Autobahn (Ausschluss)						
	10 = Nein; neue Räume						
	11 = Nein; übrige Restfläche (Ausschluss)						

Grundbeurteilung: Nutzung

Kriterium	Versorgung mit Waren und Dienstleistungen	Nachtleben / Gastronomie	Bildung	Medizin	(Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit
Datenquelle	STATENT ausgewertet nach NOGA-Codes	STATENT ausgewertet nach NOGA-Codes	STATENT ausgewertet nach NOGA-Codes	STATENT ausgewertet nach NOGA-Codes	z.T. STATENT ausgewertet nach NOGA-Codes
Geometrie	Punktdaten auf Gebäuden	Punktdaten auf Gebäuden	Punktdaten auf Gebäuden	Punktdaten auf Gebäuden	z.T. Punktdaten auf Gebäuden
Beurteilungsform	manuell/visuell	manuell/visuell	manuell/visuell	manuell/visuell	manuell/visuell
Frage	Wie ist der Anteil Ladengeschäfte in unmittelbarer Umgebung?	Wieviel Nachtleben / Gastronomie gibt es in unmittelbarer Umgebung?	Befindet sich eine Hochschule in unmittelbarer Umgebung?	Befindet sich ein Spital in unmittelbarer Umgebung?	Befindet sich ein Museum, eine Sport-anlage oder ein Gemeinschaftszentrum/ Quartiertreff in unmittelbarer Umgebung?
Beurteilungsskala mit GIS-Codes	2 = Hoch; Einkaufszentren oder viele Geschäfte	2 = Viele Clubs/Bars	3 = Ja; Hochschule	2 = Ja; Spital oder Klinik	5 = Ja; Museum
	1 = Mittel; mehrere Geschäfte	1 = mehrere Restaurants	2 = Nein; Mittelschule (Kriterium verworfen)	1 = Nein; mehrere Praxen oder Apotheken (Kriterium verworfen)	4 = Ja; Sportanlage
	NULL = Gering; wenige Geschäfte	NULL = wenig Gastronomie-betriebe	1 = Nein; Primarstufe (nicht zugewiesen und Kriterium verworfen)	NULL = Nein; keine medizinische Einrichtung	3 = Ja; Gemeinschaftszentrum
			NULL = Nein; keine Bildungsstätte		2 = Ja; Quartiertreff 1 = Nein; Jugendhaus (Kriterium verworfen) NULL = Nein; keine soziokulturelle Einrichtung

Grundbeurteilung: Verkehr

Kriterium	Tramlinie / Bahnhof	Hauptbuslinie	Verkehrsbelastung	Historischer Verkehrsweg	Steig
Datenquelle	Tramlinien VBZ	Buslinien VBZ 31,32,33,46,61,62,67, 69,72,75,80,83,89,94	Kantonales Verkehrsmodell	Inventar der historischen Verkehrswege IVS	
Geometrie	Linien verschnitten mit Flächen	Linien verschnitten mit Flächen	Linien verschnitten mit Flächen	Linien verschnitten mit Flächen	
Beurteilungsform	halbautomatisch	halbautomatisch	halbautomatisch	Halbautomatisch	manuell/visuell
Frage	Führt eine Tramlinie durch den Stadtraum oder ist ein Bahnhof in unmittelbarer Umgebung?	Führt eine Hauptbuslinie durch den Stadtraum?	Ist der durchschnittliche Werktagsverkehr (DWV) über 10'000 Fahrzeuge/Tag?	Ist der Stadtraum im Inventar der historischen Verkehrswege?	Ist der Stadtraum eine durchgehende Fusswegverbindung in Fallrichtung?
Beurteilungsskala mit GIS-Codes	1 = Ja	1 = Ja	1 = Ja; DWV > 10.000 Fz	1 = Ja; schweizweit, regional, kommunal inventarisiert	1 = Ja
	NULL = Nein	NULL = Nein	NULL = Nein; DWV < 10.000 Fz	NULL = Nein	NULL = Nein

		Übersteuerung	Überlagerung
Kriterium			Zukünftige Bedeutung
Datenquelle		Netzlogik	Internationale Ausstrahlung
Geometrie			Expertinnen- und Expertengremium
Beurteilungsform			
Frage	manuell/visuell	manuell/visuell	
Beurteilungsskala mit GIS-Codes	Korrektur der Bedeutungsstufe aufgrund: - Lückenschliessung - Entfernung kurzer Abschnitten - Reduktion bedeutender Räume innerhalb Quartier	Zürichs repräsentativste Stadträume - imageprägend - hoher Bekanntheitsgrad - hochfrequentiert	Absehbare Veränderung der Bedeutungsstufe aufgrund TAZ-Bauprojekte (ab Stufe Vorstudie)
	2 = stadtweit	1 = international	1 = international
	3 = quartierweit		2 = stadtweit
	4 = nachbarschaftlich		3 = quartierweit
	NULL = keine Änderung		4 = nachbarschaftlich

Anhang 2: Dokumentation GIS

Erstellung der Inputgeometrie

Der Zerschnitt der Inputgeometrie in einzelne Stadträume bzw. Stadtraumabschnitte für den Bedeutungsplan wurde manuell/visuell erstellt (durch Planwerkstadt AG). Als Ausgangslage für die manuelle/visuelle Einteilung diente das gesamte Stadtgebiet (Bodenbedeckung aus der Amtlichen Vermessung [AV]) abzüglich der Gebäude sowie des privaten Gebäudeumschwungs als zusammenhängendes Polygon. Die Inputgeometrie wurde wie folgt im ArcGis erstellt:

- ***GSRP.GEOZ_SDE.AV_BO_BOFLAECHE_A***
- filtern mit
ART_TXT not in ('Gebaeude.Gastgewerbe', 'Gebaeude.Handel', 'Gebaeude.Industrie_Gewerbe', 'Gebaeude.Land_Forstwirtschaft_Gaertnerei', 'Gebaeude.Nebengebaeude', 'Gebaeude.Verkehr', 'Gebaeude.Verwaltung', 'Gebaeude.Wohngebaeude', 'befestigt.uebrige_befestigte.Hausumschwung', 'humusiert.Gartenanlage.Gartenanlage_Hausumschwung', 'befestigt.Wasserbecken', 'Gewaesser.fliessendes', 'Gewaesser.stehendes', 'bestockt.geschlossener_Wald', 'humusiert.Acker_Wiese_Weide', 'befestigt.uebrige_befestigte.Sportanlage', 'humusiert.Intensivkultur.Reben', 'humusiert.Hoch_Flachmoor', 'humusiert.Intensivkultur.uebrige_Intensivkultur', 'humusiert.uebrige_humusierte.andere_humusierte', 'Gewaesser.Schilfguertel', 'befestigt.Bahn', 'humusiert.Gartenanlage.Sportanlage')
- clippen mit Stadtfläche (gibt ein einziges Feature)
- dieses ergänzen mit
GSRP.GEOZ_SDE.AV_EI_FLAECHENELEMENT_A
 gefiltert mit
STATUS_TXT = 'real' AND ART_TXT = 'Bruecke_Passerelle'
- wieder auf ein Feature reduzieren.
 Nachführfrequenz: jährlich

Halbautomatische Beurteilung

Einzelne Kriterien wurden halbautomatisiert beurteilt. Hierzu wurde eine FME-Workbench (10_Bewertung_der_Ausprägungen.fmw) verwendet.

- Brücken
KMS, TAZ_KUBA_SP.VIEW_KUBA_FLAECHEN
 gefiltert mit
UNTERKATEGORIE in ('Betonbrücke, grosse Länge (40 bis 200m)', 'Grossbauten, sehr grosse Länge (über 200m)')
 Falls Flächenanteil einer Brücke in der Grundlagengeometrie grösser als 60%, dann Brücke = 1 setzen.
 Nachführfrequenz: täglich

- Gartendenkmäler
GSRP.STZH.CH.GSZ_SDO.GDP_OBJEKTE
Falls Flächenanteil einer Denkmalpflege in der Grundlagengeometrie grösser als 60%, dann Gartendenkmalpflege = 1 setzen.
Nachführungs frequenz: halbjährlich
- Tramlinien
GSRP.VBZ_SDO.OEV_LINIEN_TRAMLINIEN_L
Grundlagengeometrien mit Tramlinien schneiden, falls Tramlinie vorhanden Tramlinie = 1 setzen.
Nachführungs frequenz: jährlich
- Hauptbuslinien
GSRP.VBZ_SDO.OEV_LINIEN_BUSLINIEN_L
gefiltert mit
LINIENNUMM in ('31','32','33','46','61','62','67','69','72','75','80','83','89','94')
Grundlagengeometrien mit Buslinien schneiden, falls Buslinie vorhanden Buslinie = 1 setzen.
Nachführungs frequenz: jährlich
- Verkehrsbelastung
Aus dem Verkehrsmodell 2013:
TAZ_VERKEHRSMODELL_SP.TBL_VERKEHRSMODELL_2013
gefiltert mit
DWV_ANZAHL_QUERSCHNITT > 10000
Grundlagengeometrien, die von einer Strasse mit DWV grösser als 10'000 Fz/Tag geschnitten werden, erhalten DWV = 1.
Nachführungs frequenz: alle 2-3 Jahre
- Historische Verkehrswege
GSRP.BUND_SDO.IVS_LINIENOBJEKTE_L
gefiltert mit
SIGNATUR_DEUTSCH nach Lokale Bedeutung*, Regionale Bedeutung*, Nationale Bedeutung, Historischer Verlauf mit viel Substanz, Nationale Bedeutung, Historischer Verlauf mit Substanz
Grundlagengeometrien, die von einem historischen Verkehrswege geschnitten werden, erhalten Historischer Verkehrsweg = 1 setzen.
Nachführungs frequenz: laufend (nach Bedarf)

Manuelle/visuelle Beurteilung

Für die unten aufgeführten Kriterien bestehen Kartengrundlagen, welche für die manuelle/visuelle Beurteilung zugezogen wurden:

- Gewässerräume
GSRP.GEOZ_SDE.AV_BO_BOFLAECHE_A
Definition Query:
ART_TXT in ('Gewaesser.stehendes', 'Gewaesser.Schilfguertel', 'Gewaesser.fliessendes')
Nachführungs frequenz: wöchentlich

- Alleen
GSRP.GSZ_SDE.ALLEENKONZEPT_BAUMREIHEN
Nachführungs frequenz: jährlich
und
GSRP.GSZ_SDE.BAUMKATASTER_BAUMSTANDORTE
Nachführungs frequenz: wöchentlich

- Aussichtslagen
Kommunale Natur- und Landschaftsschutzobjekte (Aussichtspunkte):
GSRP.GSZ_SDE.NLS_STZH_AUSSICHTSPUNKTE
Nachführungs frequenz: halbjährlich

- Historische Bebauung
Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte
Nachführungs frequenz: laufend (nach Bedarf)

- Versorgung mit Waren und Dienstleistungen
Auswahl NOGA-Codes STARENT gemäss Anhang 3
Kategorien:
Symbolology Name_Bedeutung ('Nahversorgung', 'Nicht-taeglicher Konsum')
Nachführungs frequenz: jährlich

- Nachtleben / Gastronomie
Auswahl NOGA-Codes STARENT gemäss Anhang 3
Kategorien:
Symbolology Name_Bedeutung ('Nachtleben', 'Gastro', 'Hotels')
Nachführungs frequenz: jährlich

- Bildung
Auswahl NOGA-Codes STARENT gemäss Anhang 3
Kategorien:
Symbolology Name_Bedeutung ('Hochschulen')
Nachführungs frequenz: jährlich

- Medizin

Auswahl NOGA-Codes STATENT gemäss Anhang 3

Kategorien:

Symbolology Name_Bedeutung ('Spitaeler')

Nachführungsfrequenz: jährlich

- (Sozio-)Kultur / Sport / Freizeit

Auswahl NOGA-Codes STATENT gemäss Anhang 3

Kategorien:

Symbolology Name_Bedeutung ('Gemeinschaftszentrum', 'Quartiertreff/-haus')

Nachführungsfrequenz: jährlich

- Zukünftige Bedeutung

TAZ-GIS: aktuelle Bauprojekte (Phase 21 'Vorstudie' bis Phase 52 'Hauptarbeiten abgeschlossen')

Nachführungsfrequenz: halbjährlich

Anhang 3: Auswahl NOGA-Codes STATENT

Die eidgenössische Statistik der Unternehmensstruktur STATENT basiert auf den Registern der Ausgleichskassen und liefert u.a. Informationen zu geographischer Lage, Unternehmenszweck und Beschäftigtenzahl von Unternehmen in der Schweiz. Der NOGA-Code (Nomenclature générale des activités économiques) ermöglicht dabei die Unterscheidung von rund. 1.800 Unternehmenszwecken. Aus diesen wurden die folgenden publikumswirksamen Nutzungen ausgewählt und verschiedenen Kategorien zugeordnet:

Code	Bezeichnung	Nr.	GIS	Kriterium
471101	Verbrauchermaerkte_>_2500_m2	11	Nahversorgung	Versorgung
471102	Grosse_Supermaerkte_10002499_m2	11	Nahversorgung	Versorgung
471103	Kleine_Supermaerkte_400999_m2	11	Nahversorgung	Versorgung
471104	Grosse_Geschaefte_100399_m2	11	Nahversorgung	Versorgung
471105	Kleine_Geschaefte_<_100_m2	11	Nahversorgung	Versorgung
471902	Sonst_DHm_Wa_verschiedener_Art	11	Nahversorgung	Versorgung
472100	DHm_Obst_Gemuese_u_Kartoffeln	11	Nahversorgung	Versorgung
472200	DHm_Fleischu_Fleischwaren	11	Nahversorgung	Versorgung
472300	DHm_Fisch_Meeresfruechten_u_Fischerz	11	Nahversorgung	Versorgung
472401	DHm_Back_u_Suesswaren	11	Nahversorgung	Versorgung
472402	Baeckereien__TeaRooms	11	Nahversorgung	Versorgung
472500	DHm_Getraenken	11	Nahversorgung	Versorgung
472600	DHm_Tabakwaren	11	Nahversorgung	Versorgung
472901	DHm_Milcherz_u_Eiern	11	Nahversorgung	Versorgung
472902	Sonst_Fachdhm_Nahrungs_u_Genussm	11	Nahversorgung	Versorgung
473000	DHm_Motorenkraftst_Tankstellen	11	Nahversorgung	Versorgung
476201	DHm_Zeitschriften_Zeitungen;_Kioske	11	Nahversorgung	Versorgung
477501	Drogerien	11	Nahversorgung	Versorgung
531000	Postdienste_v_Universaldienstl	11	Nahversorgung	Versorgung
532000	Sonst_Post_Kurier_u_Expressdienste	11	Nahversorgung	Versorgung
641902	Kantonalbk	11	Nahversorgung	Versorgung
641903	Grossbk	11	Nahversorgung	Versorgung
641904	Regionalbk_u_Sparkassen	11	Nahversorgung	Versorgung
641905	Raiffeisenbk	11	Nahversorgung	Versorgung
952300	Rep_v_Schuhen_u_Lederwaren	11	Nahversorgung	Versorgung
952500	Rep_v_Uhren_u_Schmuck	11	Nahversorgung	Versorgung
960102	Textilrein	11	Nahversorgung	Versorgung
861001	Allg_Krankenhaeuser	13	Spitaeler	Medizin Medizin (verworfen)
862100	Arztpraxen_f_Allgemeinmed	12	Medizinische Grundversorgung	→ Versorgung Medizin (verworfen)
477300	Apotheken	12	Medizinische Grundversorgung	→ Versorgung Medizin (verworfen)
862300	Zahnarztpraxen	12	Medizinische Grundversorgung	→ Versorgung Medizin (verworfen)
851000	Kindergaerten_u_Vorschulen	14	Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)
852001	Primarschulen	14	Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)
852002	Sonderschulen	14	Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)
852003	Obligatorische_Schulen_ang	14	Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)
881000	Soz_Betreu_aelterer_behinderten_Pers	14	Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)

Code	Bezeichnung	Nr. GIS	Kriterium
889100	Tagesbetreu_v_Kindern	14 Primar_Betreuung	Bildung (verworfen)
871000	Pflegeheime	16 Heime	–
873001	Altersheime	16 Heime	–
873002	Institut_f_Behinderte	16 Heime	–
879001	Wohnheime_f_Kinder_u_Jugendliche	16 Heime	–
879002	Erziehungsheime	16 Heime	–
879003	Sonst_Wohnheime	16 Heime	–
451102	DHm_Automobilen_m_35_t_oder_<	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
452001	Instandhalt_u_Rep_v_Automobilen	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
454000	Ha_m_Motorraedern_Kraftradt_u_zub	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
471901	Warenhaeuser	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
474200	DHm_Telekommunikationsge	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
474300	DHm_Ge_der_Unterhaltungsel	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475100	DHm_Textilien	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475202	Sonst_DHm_Bau_u_Heimwerkerbedarf	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475300	DHm_Vorhaengen_Teppichen_usw	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475400	DHm_el_Haushaltsge	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475901	DHm_Musikinstr	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475902	DHm_Moebeln	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
475903	DHm_Einrichtungsgegenst_ang	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476100	DHm_Bueichern	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476202	DHm_Schreibwaren_u_Buerobedarf	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476300	DHm_bespielten_Ton_u_Bildtraegern	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476401	DHm_Fahrraedern	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476402	DHm_Sportart	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
476500	DHm_Spielwaren	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477101	DHm_Damenbekl	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477102	DHm_Herrenbekl	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477103	DHm_Saeuglins_u_Kinderbekl	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477104	DHm_Pelzwaren	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477105	DHm_Bekleidungszub_u_Bekl_oas	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477201	DHm_Schuhen	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477202	DHm_Lederwaren_u_Reiseart	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477502	Parfumerien_u_sonst_DH	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477602	DH_m_Blumen_u_Pfl	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477603	DH_m_Haustieren_u_zoologischem_Bedarf	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477700	DH_m_Uhren_u_Schmuck	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477802	DH_m_Brillen_u_anderen_Sehhilfen	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477803	DH_m_fotografischen_Art	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477804	DH_m_Geschenkart_u_Souvenirs	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477901	DH_m_Antiquitaeten	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
477902	DH_m_Gebrauchtwaren_ang	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
772200	Videotheken	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
791100	Reisebueros	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung
821902	Copy_Shops	21 Nicht-taeglicher Konsum	Versorgung

Code	Bezeichnung	Nr. GIS	Kriterium
960201	Coiffeursalons	21	Nicht-taeglicher Konsum
960202	Kosmetiksalons	21	Nicht-taeglicher Konsum
855200	Kulturunterricht	22	Freizeit
855901	Sprachunterricht	22	Freizeit
900400	Kultur_u_Unterhaltungseinrich	22	Freizeit
910100	Bibliotheken_u_Archive	22	Freizeit
910200	Museen	22	Freizeit
910300	Historische_Staette_u_Gebaeude	22	Freizeit
910400	Botanische_u_zoologische_Gaerten_Parks	22	Freizeit
932100	Vergnuegungs_u_Themenparks	22	Freizeit
960401	Saunas_Solarien	22	Nicht-taeglicher Konsum
960402	Sonst_Koerperpflegegewerbe	22	Nicht-taeglicher Konsum
772100	Verm_v_Sport_u_Freizeitge	23	Sport
855100	Sport_u_Freizeitunterricht	23	Sport
931100	Betrieb_v_Sportanl	23	Sport
931300	Gymnastik_u_Fitnesszentren	23	Nicht-taeglicher Konsum
841100	Allg_oeff_Verw	25	Verwaltung
841200	oeff_Verw_im_Gesundheitswesen_usw	25	Verwaltung
842301	Verw_der_Rechtpflege_Gerichte	25	Verwaltung
853101	Bezirks_Sekundar_Realschulen	27	Mittelschulen
853102	Maturitaetsschulen	27	Mittelschulen
853103	Fachmittelschulen_FMS	27	Mittelschulen
853200	Berufsbildende_weiterfuehrende_Schulen	27	Mittelschulen
854100	Postsekundaerer_n_tertiaerer_Unterricht	27	Mittelschulen
854203	Andere_Ausbildungsstaetten	29	Bildung sonstige
855902	Informatikunterricht	29	Bildung sonstige
855903	Berufliche_Erwachsenenbildung	29	Bildung sonstige
855904	Sonst_Unterricht_ang	29	Bildung sonstige
563001	Bars	31	Nachtleben
563002	Diskotheken_Dancings_Night_Clubs	31	Nachtleben
591400	Kinos	31	Nachtleben
561001	Rest_Imbissstuben_TeaRooms_usw	32	Gastro
561002	Rest_m_Beherbergungsangebot	32	Gastro
551001	Hotels_Gasthoefe_u_Pensionen_m_Rest	33	Hotels
551002	Hotels_Gasthoefe_u_Pensionen_o_Rest	33	Hotels
552002	Kollektivunterkuenfte	33	Hotels
553001	Campingplaetze	33	Hotels
559000	Sonst_Beherbergungsstaetten	33	Hotels
854201	Universitaere_Hochschulen	36	Hochschulen
854202	Fachhochschulen	36	Hochschulen